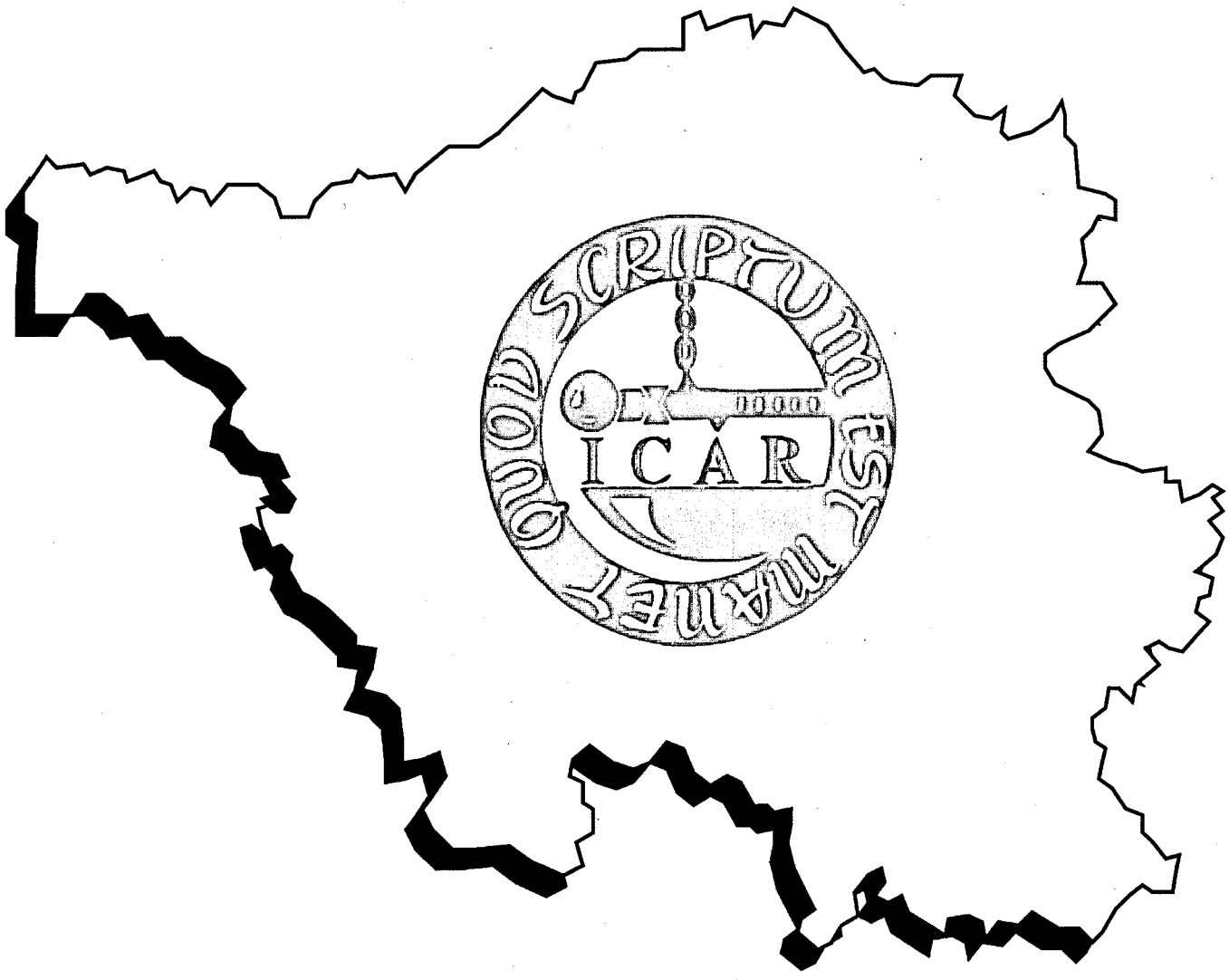
Zi

LKV SAAR

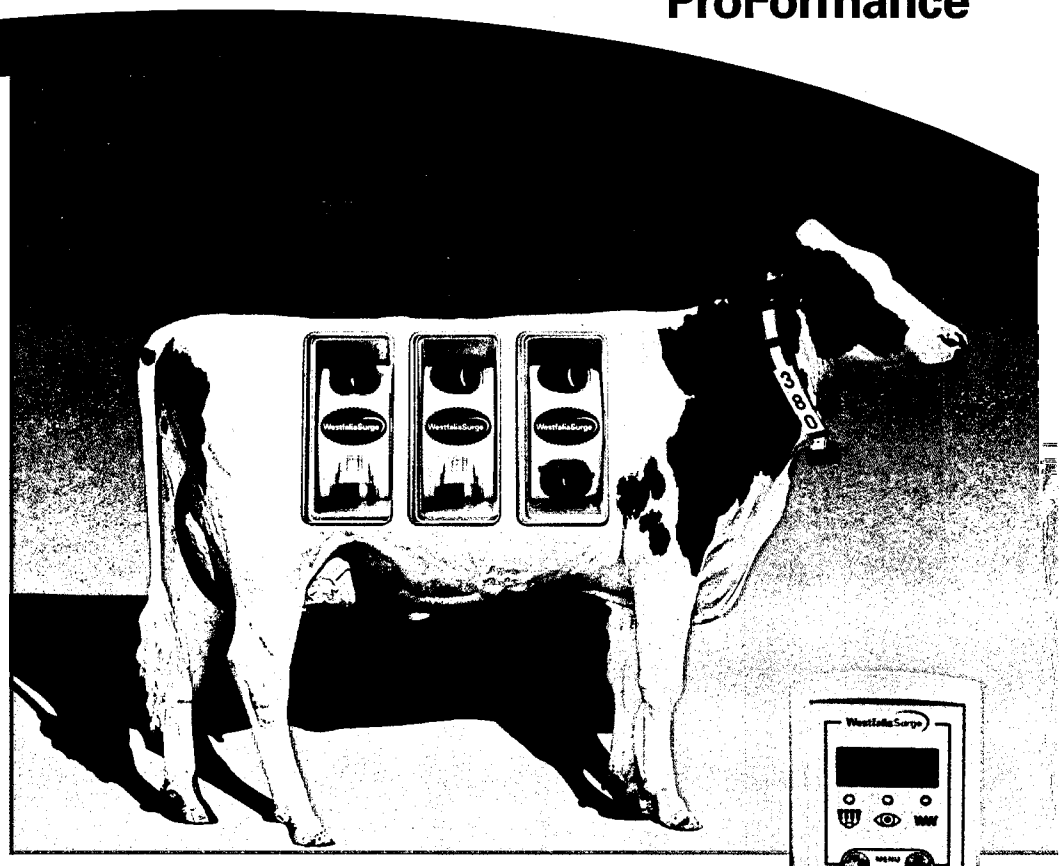
QUALITÄT LEISTUNG GESUNDHEIT

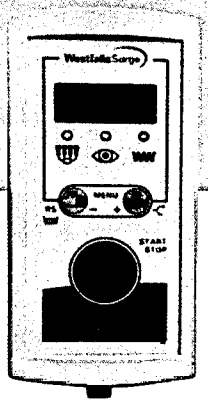
LANDESKONTROLLVERBAND FÜR
QUALITÄTS- UND LEISTUNGSPRÜFUNGEN
IN DER TIERZUCHT SAAR E.V.



Jahresbericht 2007

ProFormance





Hiermit gewinnen Sie in jedem Fall! Mit DemaTron 70 und uns.

Noch nie war der Einstieg in eine zukunftssichere Melksteuerung so einfach.
Das innovative Melksteuergerät DemaTron 70 schafft eine neue Preis-Leistungs-Klasse. Sie profitieren von der Kombination aus präziser Milchmengenmessung, optimal gesteuertem Melkvorgang und automatischer Melkzeugabnahme. Das steigert die Leistung Ihrer Herde und ist neu in diesem Preissegment. Mit DemaTron 70 und DemaTron 60 bieten wir Ihnen eine neue Geräteklasse, die Sie flexibel kombinieren und ausbauen können: entweder als Einzelgerät oder in Verbindung mit dem Herdenmanagement-System DairyPlan.

Das Fachzentrum bietet Sicherheit in der Milcherzeugung.
Wir als Partner in Ihrer Nähe unterstützen Sie von Anfang an – von der Planung bis zur Montage. Egal ob Sie Ihren Betrieb modernisieren wollen oder einen ganzen Betrieb neu planen.
Wir bieten Ihnen Systeme und Produkte für individuellen Melk- und Kuhkomfort und von uns bekommen Sie einen optimalen sicheren Service aus einer Hand.

HM

HANS METRICH GMBH
Landmaschinen-Fachbetrieb

Telefon: 0 65 81/91 54-0 **Telefax:** 0 65 81/91 54-30
e-mail: info@metrich.de **Internet:** www.metrich.de

LANDTECHNIK FACH-SERVICE

WestfaliaSurge

Landeskontrollverband für Qualitäts- und Leistungsprüfungen in der Tierzucht Saar e.V.

Jahresbericht 2007

Leistungsprüfungen vom
1. Oktober 2006 bis 30. September 2007

Verantwortlich: Robert Zimmer

Vorsitzender: Anton Streit

Geschäftsstelle: c/o Landwirtschaftskammer für das Saarland
Dillingerstraße 67
66822 Lebach
Telefon: 06881/921 980, Fax: 06881/921 985, Mail: lkv-saar@t-online.de
Internet: www.lkv-saar.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Kurzübersicht zur Milchviehhaltung im Saarland	5
Milchviehhaltung und MLP seit 1950	6
Verlauf der MLP-Leistung im Saarland seit 1978	6
Herdbuch- und Nichtherdbuchbetriebe und Kühe in den Kreisen	7
Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2007	8
Abgangsgründe der Kühe	10
Durchschnitt aller ganz- und teiljährig geprüften Kühe (A+B) nach Kreisen	10
Prüfungsergebnis der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen	11
Kreisdurchschnittsleistungen 2007	12
Durchschnittliche Laktationsleistungen der Färsen und Kühe	16
Die besten Einzelleistungen	17
Die besten Lebensleistungen	20
Die besten Herdendurchschnittsleistungen nach Milch-kg	21
100.000 Liter-Kühe zum 30.09.2007	23
Durchschnittliche Leistungen nach Kuhbestandsgrößen und Rassen	25
Schauerfolge saarländischer Züchter	26
Exzellent-Einstufungen 2006/2007	27
Zwischenkalbezeiten der Kühe	28
Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse der saarländischen Lieferanten der Erbeskopf Eifelperle e.G.	29
Verteilung der Kontrollmethoden der MLP	31
Zuchtwertschätzung beim Rind	31
Abkalberaten in Deutschland und dem Saarland seit 1990	34
Gemeldete künstliche Besamungen im Saarland nach Kreisen	35
Erhebung zur Betriebsausstattung im Saarland	35
Die besten Grassilagen 1. Schnitt im Jahr 2007	36
Kriterien des QM-Audits ab 2007	39
Leistungsprüfungen bei Ziegen	39
Was bringt die Milchacetonuntersuchung?	41
Was bringt die Milchharnstoffuntersuchung?	43
Was bringen die ¼-Gemelksproben?	44
Vorstand 2006/2007	47
Mitarbeiter im LKV Saar zum 30.09.2007	47
Einsatz der Leistungsprüfer (LP) zum 30.09.2007	48

Vorwort

Die Durchschnittsleistung der MLP-Kühe im Saarland ist im Kontrolljahr 2006/2007 um 154 kg Milch gestiegen. Mit aktuell 7.420 kg Milch liegt das Saarland aber immer noch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 7.867 kg.

Das Jahr 2007 wird in die Vereinsgeschichte als das Todesjahr des Vorsitzenden Richard Bauer eingehen, der im Juni des Jahres bei einem tragischen Verkehrsunfall aus dem Leben gerissen worden ist (s. Nachruf auf der folgenden Seite).

In Erinnerung bleiben wird das Kontrolljahr 2007 auch wegen des massiven Auftretens der Blauzungenkrankheit in den Rinderbeständen von August bis November. Erstaunlich war, dass es den Milcherzeugern im Saarland gelungen ist, die krankheitsbedingten Leistungsausfälle weitgehend zu kompensieren.
Äußerst positiv zu vermerken war die erfreuliche Entwicklung des Milchpreises zum Kontrolljahresende, die bei vielen Milcherzeugern die Hoffnung auf eine anhaltende Preishausse weckte.
Ein weiteres wichtiges Ereignis für den LKV Saar und die MLP im Saarland war die Einführung der alternierenden Kontrolle (AT4) zu Beginn des Kontrolljahres.
Die Umstellung der Standardkontrolle (A4) auf die AT4-Kontrolle verlief fast ohne Probleme. Einzelne Rückfragen und Beschwerden konnten bald ausgeräumt werden. Fast 90 % der MLP-Betriebe werden heute über die AT4-Methode kontrolliert.

Allen, die bei der Durchführung der MLP mitgeholfen haben oder sie finanziell gefördert haben, insbesondere

- dem Minister für Umwelt
- der Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes
- der Landwirtschaftskammer für das Saarland
- den Landkreisen Merzig-Wadern, St. Wendel und Neunkirchen sowie dem Saar-Pfalz-Kreis und dem Stadtverband Saarbrücken
- und der Rinder-Union-West e.G.

sei herzlichst gedankt.

Ein ganz besonderer Dank gilt der Schwesterorganisation in Rheinland-Pfalz.

Anton Streit
Vorsitzender

Robert Zimmer
Geschäftsführer

Nachruf

Im Juni diesen Jahres verstarb plötzlich und unerwartet durch einen tragischen Verkehrsunfall unser Vorsitzender

Herr Richard Bauer

Dipl. Ing. agr.

* 26. März 1952 † 24. Juni 2007

Richard Bauer bewirtschaftete mit seiner Familie erfolgreich einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb mit dem Schwerpunkt der Milchviehhaltung. Doch nicht nur beruflich, sondern auch im Ehrenamt engagierte sich Richard Bauer für die Milch. Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für die Molkerei war er Vorstandsmitglied in der Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes, und seit 1993 Vorsitzender Landeskontrollverbandes in der Tierzucht Saar e.V. In dieser Funktion war er auch Vorstandsmitglied im Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz. Mit ihm verliert der LKV einen hervorragenden Vorsitzenden, dessen Einsatzbereitschaft und Fachkenntnis für die Belange des LKV schwer zu ersetzen sind.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Vorstand und Geschäftsführung
Landeskontrollverband Saar

Kurzübersicht zur Milchviehhaltung im Saarland

Kontrolljahr 1.10.- 30.9.	Berichtsjahr	Vorjahr	Differenz
1. Viehzählungsergebnis			
Zahl der Milchviehhalter (letzte Zählung)	267	294	- 27
Zahl der Milchkühe (letzte Zählung)	13.421	13.491	- 70
Quelle: Statistisches Landesamt			
2. Lieferanten			
Saarl. Lieferanten im Jahresdurchschnitt	253	262	- 9
Saarl. Lieferanten im September	248	257	- 9
Saarl. Anlieferung (in kg)	85.428.507	84.107.581	1.320.926
Anlieferung je Lieferant (in kg im Mittel)	337.662	321.021	16.641
% der Anlieferung in Güteklasse 1 und S	99,92	99,46	0,16
Durchschn. Fett-% in der Anlieferung	4,11	4,14	- 0,03
Durchschn. Eiweiß-% in der Anlieferung	3,36	3,36	0
Durchschn. Zellgehalt in der Anlieferung	213.000	211.000	2.000
Quelle: Molkerei Erbeskopf			
3. LKV-Mitglieder			
LKV-Mitglieder im Jahresdurchschnitt	190	198	- 8
LKV-Kühe im Jahresdurchschnitt	11.275	11.610	- 335
LKV-Kühe je Mitglied im Jahresdurchschnitt	59,3	58,6	0,7
%-Anteil der LKV-Mitglieder an allen Lieferanten	75,1	75,6	- 0,4
Quelle: Mitgliederverwaltung LKV-Saar			
4. MLP-Jahresabschluss			
Zahl der MLP-Abschlussbetriebe (zum 30.9.)	195	203	- 8
Zahl der MLP-Abschlußkühe (zum 30.9.)	11.236	11.391	- 155
Zahl der MLP-Kühe je MLP-Betrieb	57,6	56,1	1,5
% der MLP-Betriebe an allen Haltern	73,0	69,0	4,0
% der MLP-Kühe an allen Kühen	83,7	84,4	- 0,7
Durchschnittskuhzahl	11.362	11.679	- 317
Durchschnittsleistung je MLP-Kuh:			
Milch-kg	7.420	7.266	154
Fett-%	4,17	4,17	0
Fett-kg	309	303	6
Eiweiss-%	3,36	3,37	- 0,01
Eiweiss-kg	249	245	4
Quelle: MLP-Abschluss zum 30.9.			

Milchviehhaltung und MLP seit 1950

Jahr	Kuhhalter	Milchkühe	MLP-Betriebe	MLP-Kühe	In % aller Kühe	Kühe/ MLP-Betrieb
1950	22.705	46.209	297	1.976	2,33	3,62
1955	17.947	44.722	394	2.353	5,26	5,97
1960	11.845	35.761	538	4.141	11,58	7,70
1965	7.385	31.846	532	5.538	17,39	10,41
1970	4.645	28.394	418	6.142	21,63	14,69
1975	3.262	26.732	261	5.486	20,52	21,02
1980	2.025	26.166	251	7.716	29,49	30,74
1985	1.572	24.453	223	8.372	34,24	37,54
1990	1.174	21.679	252	9.446	43,57	37,48
1995	773	17.720	285	12.542	70,78	44,01
2000	339	15.048	251	12.335	81,97	49,14
2005	294	13.948	209	11.698	83,87	55,97
2007	267	13.421	195	11.236	83,72	57,62

Verlauf der MLP-Leistung im Saarland seit 1978

Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1978	4.587	3,95	181	3,39	155
1980	4.860	3,90	189	3,41	166
1982	4.966	3,88	193	3,30	164
1984	4.878	3,98	194	3,28	160
1986	5.299	3,94	209	3,27	173
1988	5.172	4,04	209	3,27	169
1990	5.606	4,10	230	3,27	183
1992	5.940	4,11	244	3,34	198
1994	5.932	4,13	245	3,33	198
1996	6.097	4,18	255	3,37	205
1998	6.220	4,17	259	3,33	207
2000	6.552	4,23	277	3,33	218
2002	6.776	4,23	286	3,33	226
2004	7.056	4,17	295	3,41	241
2006	7.266	4,17	303	3,37	245
2007	7.420	4,17	309	3,36	249

Ganzjährig geprüfte Kühe aller Rassen

Herdbuch- und Nichtherdbuchbetriebe und Kühe in den Kreisen

Kreis	HB-Betriebe		HB-Kühe		NHB-Betriebe		NHB-Kühe	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Merzig	21	20	1.291	1.285	34	32	1.480	1.456
St. Wendel	20	19	1.245	1.229	30	30	1.944	1.685
Saarlouis	11	10	785	665	25	23	1.306	1.469
Neunkirchen	5	6	368	504	18	16	1.010	973
Saarbrücken	2	2	132	121	6	6	308	434
Homburg	14	13	827	847	17	18	695	723
Insgesamt	**73**	**70**	**4.648**	**4.623**	**130**	**125**	**6.743**	**6.613**

Erfolgshungrig?

RINDAMIN | RINDAVIT | RINDAVITAL

Die klar strukturierten und bedarfsorientierten SCHAUMANN-Rinder-Programme.

Mit pansenstabilem Vitamin A, optimierter Vitamin-E-Ergänzung, zum Teil hohen Biotin-Zulagen, organisch gebundenen Spurenelementen, Lebend-Hefe (ASS-CO FERM), BOVIN-S-KOMPLEX.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: Telefon 0 41 01 - 2 18 20 00 · www.schaumann.de

SCHAUMANN – Erfolg im Stall

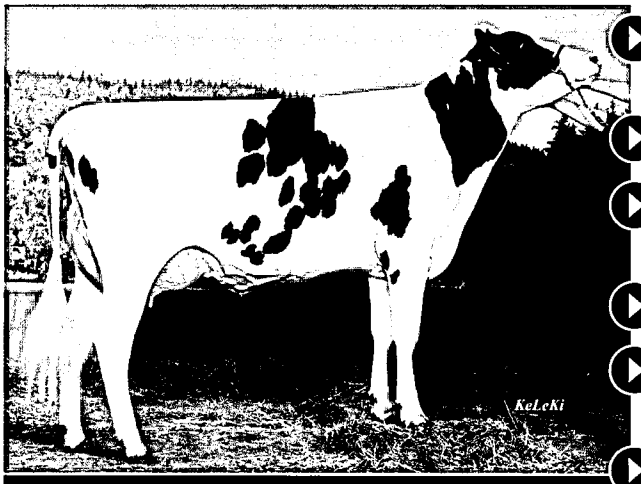
Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2007 nach MLP-Organisationen

Land	Kühe (A+B)	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Schleswig-Holstein	285.042	8.201	4,19	344	3,41	280
Niedersachsen/ Bremen	308.884	8.497	4,15	353	3,40	289
Weser-Ems	305.189	8.512	4,12	351	3,38	288
Nordrhein-Westfalen	310.740	8.180	4,16	340	3,41	279
Hessen	124.784	7.769	4,17	324	3,39	263
Rheinland-Pfalz	99.360	7.344	4,18	307	3,37	248
Saarland	11.362	7.420	4,17	309	3,36	249
Baden-Württemberg	278.859	6.997	4,16	291	3,44	240
Bayern	960.282	6.961	4,13	287	3,50	243
Mecklenburg-Vorpommern	169.070	8.697	4,09	356	3,39	295
Brandenburg	155.694	8.608	4,08	351	3,39	292
Sachsen-Anhalt	119.706	8.603	4,07	350	3,39	292
Thüringen	111.854	8.633	4,08	352	3,39	293
Sachsen	181.943	8.785	4,12	362	3,43	301
Deutschland 2007	3.422.769	7.867	4,13	325	3,42	269
Gegenüber Vorjahr	+3.904	+120	-0,02	+4	0,00	+4

RD-2007-038

Gibor 667908

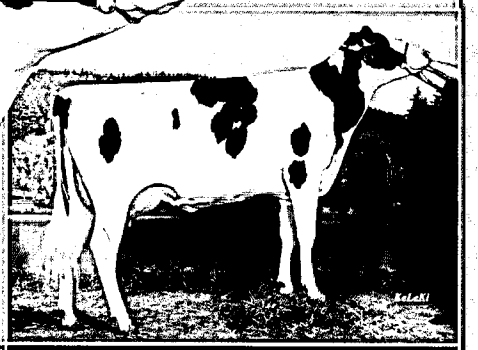
Gibbon x EX-90 Sunnyboy x EX-90 Travis x EX-90 Astro Elevation



Gibor-Tochter St. Nr. 40

- *Dritthöchster Wiedereinsatzbulle Deutschlands*
- *Über 4.000 Töchter aus dem Wiedereinsatz*
- *Beeindruckende Nutzungsdauer mit hervorragender Eutergesundheit*
- *Spitzenfundamente*
- *Färsenbulle mit enormem Entwicklungspotential*
- *Absolutes Outcross-Pedigree*

Mr. Fitness


Gibor-Tochter Canion

FOS Collien (2. La)

KeLeKi

TOPQ
www.TopQ-Partner.de

▶ *Gemeinsam für Qualität – Partner für Generationen*

Rinder-Union West eG
Schiffahrter Damm 235a, D-48147 Münster
Telefon: +49(0)251/9288-0, Telefax: +49(0)251/9288-236
E-Mail: info@ruweg.de, **www.ruweg.de**

RUW
Eine feste Größe
Rinder-Union West eG

Abgangsgründe der Kühe (in ganzjährig geprüften Beständen)

Abgangsursache	Abgänge im Saarland Anzahl	%	Abgänge bundesweit % (im Vorjahr)
Zucht	206	4,8	12,8
Alter	121	2,8	3,4
Geringe Leistung	129	3,0	6,7
Unfruchtbarkeit	772	18,1	19,9
Sonstige Krankheiten	322	7,5	6,4
Euterkrankheiten	636	14,9	15,2
Melkbarkeit	71	1,7	2,9
Klauen- und Gliedmassenerkrankungen	495	11,6	10,0
Stoffwechselkrankheiten	99	2,3	3,3
Sonstige Gründe	1422	33,3	20,3
Insgesamt	**4273**	**100**	**100**

Durchschnitt aller ganz- und teiljährig geprüften Kühe (A+B) nach Kreisen

Kreis	Kühe	Betriebe	Ø Milch	Ø Fett		Ø Eiweiß		Ø Fett + Eiweiß
			kg	%	kg	%	kg	kg
Merzig	2714	52	7158	4,25	304	3,37	241	545
St. Wendel	2914	49	7556	4,14	313	3,36	254	567
Saarlouis	2134	33	7340	4,10	301	3,38	248	549
Neunkirchen	1477	22	6915	4,17	288	3,34	231	519
Saarbrücken	428	8	7401	4,11	304	3,35	248	552
Homburg	1569	31	8192	4,16	341	3,35	274	615
Insgesamt	**11.236**	**195**	**7420**	**4,17**	**309**	**3,36**	**249**	**558**

Prüfungsergebnis der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen

Rasse	A+B Kühe	Kühe 30.9.	Ø Milch kg	Ø Fett %	Ø Fett kg	Ø Eiweiß %	Ø Eiweiß kg	Ø Fett + Eiweiß kg	Alter
Durchschnitt aller Kühe									
Schwarzbunte	8540	8464	7677	4,14	318	3,36	258	576	4,8
Rotbunte	2718	2667	6671	4,25	283	3,38	226	509	5,1
Fleckvieh	106	105	5885	4,08	240	3,31	195	435	5,8
Insgesamt	**11364**	**11236**	**7420**	**4,17**	**309**	**3,36**	**249**	**558**	**4,9**
Durchschnitt aller Herdbuch-Kühe									
Schwarzbunte	3534	3530	8407	4,11	346	3,35	281	627	4,6
Rotbunte	1079	1076	7692	4,17	320	3,43	264	584	4,9
Fleckvieh	17	17	6855	4,37	299	3,50	239	538	5,1
Insgesamt	**4650**	**4623**	**8236**	**4,13**	**340**	**3,37**	**277**	**617**	**4,7**
Durchschnitt aller Nicht-Herdbuch-Kühe									
Schwarzbunte	4987	4934	7157	4,17	298	3,36	241	539	4,9
Rotbunte	1639	1591	6000	4,32	259	3,35	201	460	5,3
Fleckvieh	89	88	5702	4,01	228	3,27	186	414	6,0
Insgesamt	**6715**	**6613**	**6856**	**4,20**	**288**	**3,36**	**230**	**518**	**5,0**

Kreisdurchschnittsleistungen 2007 der ganzjährig geprüften Kühe

Getrennt nach Rassen sowie nach allen Kühen, Herdbuch- und Nichtherdbuchkühen

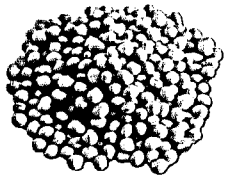
Kreis	Geprüfte Kühe	Ø Milch kg	Ø Fett %	Ø Fett kg	Ø Eiweiß %	Ø Eiweiß kg	Ø Fett + Eiweiß kg
Schwarzbunte – alle Kühe							
Merzig	1567	7556	4,23	319	3,35	253	572
St. Wendel	2599	7592	4,15	315	3,36	255	570
Saarlouis	1739	7573	4,07	308	3,37	255	563
Neunkirchen	925	7113	4,15	295	3,36	239	534
Saarbrücken	280	7947	4,04	321	3.31	263	584
Homburg	1430	8406	4,15	349	3,35	281	630
Insgesamt	**8540**	**7677**	**4,14**	**318**	**3,36**	**258**	**576**
Rotbunte – alle Kühe							
Merzig	1225	6650	4,29	285	3,40	226	511
St. Wendel	425	7338	4,12	302	3,38	248	550
Saarlouis	349	6180	4,26	263	3,44	212	475
Neunkirchen	447	6633	4,25	281	3,31	219	500
Saarbrücken	164	6468	4,26	275	3,44	222	497
Homburg	107	6345	4,31	274	3,33	211	485
Insgesamt	**2717**	**6671**	**4,25**	**283**	**3,38**	**226**	**509**
Fleckvieh – alle Kühe							
Merzig							
St. Wendel							
Saarlouis							
Neunkirchen	62	6004	4,07	244	3,28	197	541
Saarbrücken							
Homburg	44	5716	4,09	234	3,36	192	426
Insgesamt	**106**	**5885**	**4,08**	**240**	**3,31**	**195**	**435**
Alle Rassen – alle Kühe							
Merzig	2792	7158	4,25	304	3,37	241	545
St. Wendel	3025	7556	4,14	313	3,36	254	567
Saarlouis	2089	7340	4,10	301	3,38	248	549
Neunkirchen	1433	6915	4,17	288	3,34	231	519
Saarbrücken	444	7401	4,11	304	3,35	248	552
Homburg	1581	8192	4,16	341	3,35	274	615
Insgesamt	**11.364**	**7420**	**4,17**	**309**	**3,36**	**249**	**558**

Kreis	Geprüfte Kühe	Ø Milch kg	Ø Fett %	Ø Fett kg	Ø Eiweiß %	Ø Eiweiß kg	Ø Fett + Eiweiß kg
Schwarzbunte – Herdbuch Kühe							
Merzig	830	7941	4,20	334	3,35	266	600
St. Wendel	1005	8158	4,10	334	3,37	275	609
Saarlouis	496	8423	4,03	339	3,35	282	621
Neunkirchen	367	7972	4,09	326	3,30	263	589
Saarbrücken	64	7572	4,19	317	3,39	256	580
Homburg	792	9471	4,11	389	3,34	316	705
Insgesamt	**3554**	**8407**	**4,11**	**346**	**3,35**	**281**	**627**
Rotbunte – Herdbuch Kühe							
Merzig	443	7701	4,16	320	3,42	263	583
St. Wendel	241	8127	4,04	329	3,41	277	606
Saarlouis	168	7133	4,22	301	3,55	253	578
Neunkirchen	125	7749	4,29	332	3,36	260	592
Saarbrücken	66	7305	4,31	315	3,55	259	574
Homburg	637	7775	4,19	326	3,29	256	582
Insgesamt	**1680**	**7692**	**4,17**	**320**	**3,43**	**264**	**584**
Fleckvieh – Herdbuch Kühe							
Merzig							
St. Wendel							
Saarlouis							
Neunkirchen							
Saarbrücken							
Homburg	17	6855	4,37	299	3,50	239	538
Insgesamt	**17**	**6855**	**4,37**	**299**	**3,50**	**239**	**538**
Alle Rassen – Herdbuch Kühe							
Merzig	1273	7857	4,19	329	3,38	265	594
St. Wendel	1246	8152	4,09	333	3,37	275	608
Saarlouis	663	8097	4,07	329	3,39	275	604
Neunkirchen	491	7915	4,14	328	3,32	263	591
Saarbrücken	129	7436	4,25	316	3,47	258	574
Homburg	845	9345	4,11	385	3,34	312	697
Insgesamt	**4647**	**8236**	**4,13**	**340**	**3,37**	**277**	**617**

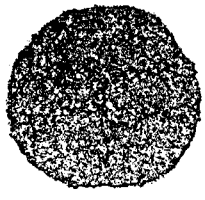
Kreis	Geprüfte Kühe	Ø Milch kg	Ø Fett %	Ø Fett kg	Ø Eiweiß %	Ø Eiweiß kg	Ø Fett + Eiweiß kg
Schwarzbunte – Nichtherdbuch Kühe							
Merzig	736	7123	4,26	304	3,35	239	543
St. Wendel	1594	7234	4,18	302	3,36	243	545
Saarlouis	1243	7234	4,09	296	3,38	244	540
Neunkirchen	558	6548	4,19	274	3,40	223	497
Saarbrücken	216	8058	4,00	322	3,29	265	587
Homburg	639	7084	4,23	300	3,36	238	538
Insgesamt	**4986**	**7157**	**4,17**	**298**	**3,36**	**241**	**539**
Rotbunte – Nichtherdbuch Kühe							
Merzig	782	6054	4,38	265	3,38	205	470
St. Wendel	184	6308	4,24	268	3,34	210	478
Saarlouis	182	5302	4,30	228	3,30	175	403
Neunkirchen	322	6202	4,23	262	3,28	203	465
Saarbrücken	98	5904	4,21	248	3,34	197	445
Homburg	70	5602	4,40	246	3,37	188	434
Insgesamt	**1638**	**6000**	**4,32**	**259**	**3,35**	**201**	**460**
Fleckvieh – Nichtherdbuch Kühe							
Merzig							
St. Wendel							
Saarlouis							
Neunkirchen	62	6004	4,07	244	3,28	197	441
Saarbrücken							
Homburg	27	5000	3,85	192	3,24	162	354
Insgesamt	**89**	**5702**	**4,01**	**228**	**3,27**	**186**	**414**
Alle Rassen – Nichtherdbuch Kühe							
Merzig	1519	6573	4,32	284	3,37	221	505
St. Wendel	1778	7138	4,19	299	3,36	239	538
Saarlouis	1425	6987	4,11	287	3,37	236	526
Neunkirchen	942	6394	4,19	268	3,35	214	482
Saarbrücken	314	7386	4,05	299	3,30	244	543
Homburg	736	6866	4,23	291	3,36	231	522
Insgesamt	**6714**	**6856**	**4,20**	**288**	**3,36**	**230**	**518**

deuka lupicon® R

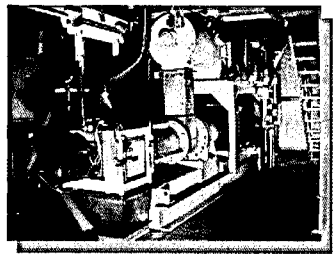
Pansengeschützte Lupine in Bestform!



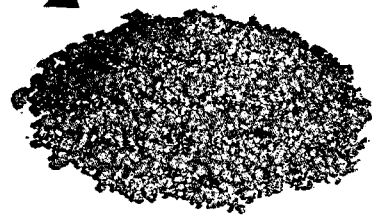
Lupine



Rapsschrot



opticon®-Technologie



lupicon® R

*Durch die Behandlung der Lupine mit der patentierten opticon®-Technik höhere **UDP-Gehalte** und damit mehr Eiweiß am Dünndarm!*

***deuka lupicon® R** als Proteinergänzung zu Grundrationen mit hohem Anteil an Silagen: Ideale Ergänzung des schnell verfügbaren Proteins.*

deuka lupicon® R

praxisgeprüft mit Top-Leistung!

Ihr Berater vor Ort:

Hans-Bert Wintersdorf

Moselbahnstraße 5, 54340 Köwerich

Telefon: 06507/ 80 23 08, Fax: 06507/ 80 30 09

eMail: futterkonzepte@deutsche-tiernahrung.de, www.deuka.de

Durchschnittliche Laktationsleistungen der Färsen und Kühe nach Rassen und Laktationsnummern

Laktation Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + EW kg	Zellezahl (in Tsd.)	EKA (Monate) ZKZ (Tage)
Schwarzbunte								
1	2672	301	7160	3,98	3,29	521	181	29
2	1945	300	7963	4,11	3,35	594	232	405
3	1322	301	8494	4,12	3,28	629	268	400
4	739	300	8520	4,10	3,28	629	350	400
5	407	300	8310	4,13	3,26	614	391	400
6	181	300	7917	4,19	3,26	590	408	399
7	87	300	7854	4,08	3,23	573	445	413
8	45	296	7461	4,18	3,24	554	581	404
9	17	303	7130	4,25	3,24	534	524	411
10	5	296	7486	4,61	3,46	604	815	441
11	3	297	6488	3,61	3,26	446	1349	422
12	2	278	7513	3,83	3,03	516	619	378
13	1	305	8574	3,92	3,23	613	125	453
Ges.	**7426**		**7835**	**4,07**	**3,30**	**577**		
Rotbunte								
1	465	301	6306	4,15	3,32	471	193	31
2	386	298	6735	4,23	3,39	513	232	400
3	272	300	7404	4,24	3,32	561	283	391
4	211	299	7216	4,17	3,29	538	375	397
5	115	297	6900	4,17	3,30	515	472	403
6	62	300	7040	4,21	3,25	525	358	392
7	42	300	6782	4,26	3,32	515	492	404
8	17	300	7610	4,18	3,31	570	587	406
9	8	298	5242	4,24	3,28	394	708	422
10	6	274	4601	3,61	3,06	307	356	360
11	2	305	3630	5,01	3,60	313	837	614
12								
13	2	305	6327	4,55	3,22	492	1047	428
Ges.	**1588**		**6802**	**4,20**	**3,33**	**511**		
Fleckvieh								
1	40	298	4946	4,27	3,29	374	155	31
2	34	296	5460	4,09	3,28	402	186	384
3	15	297	5662	3,95	3,32	411	358	395
4	15	297	5745	4,01	3,25	417	285	380
5	16	299	5871	3,94	3,28	424	450	370
6	17	294	5726	3,91	3,24	409	308	359
7	4	274	4376	3,45	3,17	289	325	340
8	1	305	5479	3,94	3,25	394	306	360
9	2	305	5020	4,13	3,04	360	216	522
Ges.	**144**		**5409**	**4,05**	**3,27**	**395**		

Alle Rassen								
1	3233	301	6979	4,01	3,29	510	181	30
2	2380	300	7724	4,13	3,35	578	231	404
3	1622	301	8267	4,13	3,29	614	273	398
4	968	300	8191	4,11	3,28	605	354	399
5	539	300	7941	4,13	3,27	588	410	400
6	261	299	7559	4,18	3,26	563	389	395
7	133	299	7411	4,12	3,25	546	456	408
8	63	297	7470	4,18	3,26	556	578	404
9	27	302	6414	4,24	3,24	480	555	423
10	11	284	5912	4,19	3,29	442	565	401
11	5	300	5345	3,99	3,35	393	1144	422
12	2	278	7513	3,83	3,03	516	619	378
13	3	305	7076	4,30	3,22	532	739	436
Ges.	**9247**		**7602**	**4,09**	**3,30**	**562**		

Die besten Einzelleistungen

Vollabschlüsse unterteilt nach Rassen und geordnet nach Fett- und Eiweiß-kg

Tierbesitzer Name und Wohnort	Lebens-Ohrmarke Nr.	Geb.-Jahr	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + EW kg
Schwarzbunte									
Schmidt, Brenschelbach	82209667	99	351	15.146	4,55	690	3,40	515	1205
Schifferer, Bliesk.-Altheim	82243814	00	329	15.223	4,02	612	3,41	520	1132
Lehnen, Schwarzenholz	82234748	00	364	12.457	4,72	588	4,06	509	1094
Sandmeier, Bliesk.-Breitfurt	82252359	01	345	14.618	4,37	639	3,09	452	1091
Schifferer, Bliesk.-Altheim	82312633	03	341	12.919	4,78	618	3,59	464	1082
Schalller, Überherrn	82235255	00	336	15.512	3,70	575	3,25	505	1080
Schmidt, Brenschelbach	82276704	02	336	13.355	4,62	618	3,44	460	1078
Ostermann, Schwarzenbach	82181056	01	315	13.466	4,46	601	3,45	465	1066
Schifferer, Bliesk.-Altheim	82288415	02	340	13.442	4,24	570	3,43	462	1033
Schmidt, Brenschelbach	82314012	03	341	13.915	4,00	557	3,39	473	1030

Tierbesitzer Name und Wohnort	Lebens-Ohrmarke Nr.	Geb.-Jahr	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + EW kg
Rotbunte									
Riehm, Uchtelfangen	98301831	02	339	14.329	4,81	690	3,35	481	1171
Riehm, Uchtelfangen	82262952	02	345	13.750	4,40	605	3,46	477	1082
Klein, Kesslingen	82217154	00	364	11.868	5,08	603	3,52	418	1021
Panzner-Baltes, Roschberg	82273799	02	315	11.257	5,33	601	3,42	385	986
Ehl, Niedersaubach	82226123	99	347	12.259	4,11	504	3,44	422	926
Riehm, Uchtelfangen	82234805	00	333	12.034	4,15	500	3,46	417	917
Ehl, Niedersaubach	82273196	01	339	10.267	4,74	487	4,01	412	899
Körner, Altstadt	82289782	02	338	12.990	3,61	469	3,29	428	897
Schmitt, Bardenbach	82211467	99	365	11.775	4,27	503	3,28	387	890
Ehl, Niedersaubach	82322078	04	331	10.463	4,68	490	3,79	397	887
Jersey (bis 600 kg Fett + EW)									
Körner, Altstadt	68303412	03	333	6508	5,66	369	4,04	263	632
Körner, Altstadt	82288937	02	257	6016	6,51	392	3,93	237	629
Braunvieh (bis 600 kg Fett + EW)									
Amman, Hirzweiler	31693857	98	336	11.035	4,14	457	3,40	376	833
Schmitt, Brenschelbach	13075743	04	314	10.521	4,26	449	3,35	353	802
Schmitt, Brenschelbach	12600166	04	330	9.110	4,85	442	3,86	352	794
Amman, Hirzweiler	82294383	03	317	9.126	4,02	367	3,34	305	672
Griedlich, Ihn	82310445	04	296	8.896	3,52	314	3,43	306	620
Rotvieh (bis 600 kg Fett + EW)									
Bettinger, Dörrenbach	14086709	02	313	9269	4,94	458	3,59	333	791
Ehl, Niedersaubach	68302500	03	326	9222	4,74	438	3,62	334	772
Bettiger, Dörrenbach	14086711	02	306	8685	4,73	411	3,59	312	723

Bettinger, Dörrenbach	13010978	01	277	7550	5,05	382	3,77	285	667
Bettinger, Dörrenbach	13732062	02	306	7912	4,89	387	3,51	278	665
Bettinger, Dörrenbach	13445965	01	274	7120	5,16	368	3,25	232	600
Fleckvieh (bis 600 kg Fett + EW)									
Schumacher, Silwingen	82217946	99	329	8328	4,71	393	3,19	266	659
Konrad, Hangard	82211259	99	343	8181	4,42	362	3,50	287	649
Uhrhan, Humes	68242592	02	364	8024	4,26	342	3,35	269	611
Kreuzungen und Sonstige									
Dahl, Wellingen	82264685	02	360	11.182	4,20	470	3,28	367	837
Peter, Wellingen	82249772	02	313	9591	4,20	403	3,41	328	731
Ehl, Niedersaubach	68302489	03	348	8086	4,66	377	3,72	301	678
Hoffmann, Büschdorf	82257003	01	364	8441	4,52	382	3,40	287	669
Marx, Namborn	46817560	03	324	8144	4,50	367	3,61	294	661

Ich steh' auf Keragen®

Josera Mineralfutter
mit der Keragen®-Formel für:

- viel Milch
- gesundes Euter
- widerstandsfähige Klauen

Keragen®– für gesunde, langlebige Kühe!

Josera. 100 PLUS GARANTIE

Josera Tierernährung, D-63924 Kleinheubach
Tel.: +49 (0)9371/9 40-0, www.josera.de
www.100plus-garantie.de

Josera. Tierernährung

Die besten Lebensleistungen

Innerhalb der Rassen geordnet nach Fett-kg

Tier-besitzer	Lebens-ohr-marke	Geb. - Jahr	Lebensleistung Milch kg	Lebensleistung Fett kg	Mittlere Lebensleistung Fett %	Mittlere Lebensleistung Eiweiß %	Mittlere Lebensleistung Milch kg
Schwarzbunte							
Becker, Breitfurt	81084594	94	101.737	4749	4,66	3,41	9.139
Maas, Schwarzen-bach	81128346	95	120.269	4416	3,67	3,05	11.796
Weber, Faha	57577352	92	90.963	4278	4,70	3,47	7.135
Gisch, Hirstein	80511304	89	105.515	4179	3,96	3,29	6.770
Marx, Namborn	81276038	95	88.576	4170	4,70	3,39	10.614
Marx, Urweiler	80548673	90	103.996	4089	3,93	3,03	7.237
Ostermann, Schwarzen-bach	81261383	96	79.655	4073	5,11	3,33	9.125
Panzner-Baltes, Roschberg	807744705	93	94.499	3999	4,23	3,21	7.708
Groß, Calmes-weiler	32251142	96	81.330	3961	4,87	3,39	9.544
Zenner, Gerlfangen	80693021	92	98.309	3885	3,95	3,45	7.997
Rotbunte							
Panzner-Baltes, Roschberg	80720774	92	96.134	4402	4,57	3,31	7.416
Klein, Kesslingen	81715041	96	92.294	3686	3,99	3,28	10.804
Schmitt-Lauer, Faha	81720457	97	79.892	3683	4,60	3,55	10.428
Haupenthal, Eiweiler	81288534	96	83.262	3626	4,35	3,41	9.150
Gerstner, Reisbach	30420057	94	76.217	3523	4,62	3,38	7.792
Schuma-cher, Silwingen	81391619	94	69.711	3515	5,04	3,59	6.668

Wagner, Fursch-weiler	81256158	96	73.989	3407	4,60	3,46	8.621
Riehm, Uchtel-fangen	81651055	97	71.292	3387	4,75	3,25	8.964
Seibert Gebr., Oberkirchen	81594238	97	70.338	3329	4,73	3,52	8.395
Becker, Orscholz	80746079	93	67.712	3318	4,90	3,64	5.416
Fleckvieh							
Stopp, Ballweiler	80779684	92	81.136	3368	4,16	3,18	7.026
Schuma-cher, Silwingen	82217946	99	40.745	1932	4,74	3,24	7.405
Wolf, Einöd	67017046	97	43.170	1854	4,29	3,28	6.205
Konrad, Hangard	82078656	98	43.017	1783	4,14	3,41	6.365
Konrad, Hangard	82185755	98	39.037	1774	4,54	3,57	6.073

Die 25 besten Herdendurchschnittsleistungen nach Milch-kg

Nr.	Name, Ort	∅ Kuh-zahl	Alter in Jahren	Milch kg	Fett %	Fett kg	Ei-weiß %	Ei-weiß kg	F+E-kg
1	Schifferer, Altheim	98,03	4,2	11.194	4,08	457	3,24	363	820
2	Schmidt, Brenschelbach	52,86	4,7	10.661	4,14	441	3,28	350	791
3	Ostermann, Schwarzenbach	68,16	4,4	10.366	4,18	433	3,41	353	786
4	Reiter, Butzdorf	61,15	4,6	10.201	4,28	437	3,49	356	793
5	Schmitt-Lauer, Faha	38,58	5,2	10.030	3,88	389	3,30	331	720
6	Heppe, Heisterberg	41,82	4,7	9.865	3,62	357	3,32	328	685
7	Körner D. + R., Altstadt	152,90	4,4	9.749	4,10	399	3,41	333	732
8	Sandmeier, Breitfurt	58,24	4,2	9.716	4,19	407	3,36	326	733
9	Seibert, Oberkirchen	58,64	4,6	9.643	4,13	399	3,35	323	722
10	Maas, Schwarzenbach	61,09	4,3	9.533	4,02	384	3,41	325	709

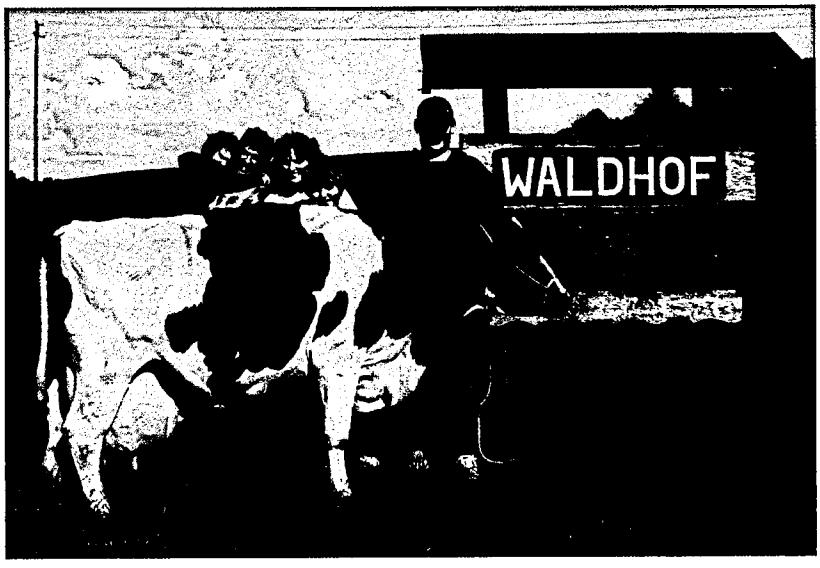
11	Ehl, Niedersaubach	66,71	4,2	9.515	4,11	391	3,60	343	734
12	Dahl, Wellingen	29,26	4,8	9.486	4,16	395	3,29	312	707
13	Schüssler, Schwarzenbach	22,77	4,1	9.438	3,81	360	3,28	310	670
14	Bösen, Faha	77,81	4,2	9.431	4,09	386	3,28	309	695
15	Marx, Namborn	83,40	4,7	9.354	4,00	375	3,49	326	701
16	Becker, Breitfurt	85,87	4,6	9.347	4,02	376	3,36	314	690
17	Steitz, Websweiler	64,16	4,7	9.274	4,23	392	3,45	320	712
18	Panzner-Baltes, Roschberg	86,85	4,9	9.267	4,29	398	3,20	297	695
19	Lehnen, Schwarzenholz	61,84	4,5	9.252	3,92	363	3,41	315	678
20	Schreiner, Breitfurt	76,04	4,4	9.201	4,12	379	3,24	298	677
21	Groß, Thalexweiler	152,67	4,7	9.128	3,81	348	3,30	301	649
22	Streit, Schwemlingen	68,50	4,6	9.088	4,19	381	3,37	307	688
23	Weber, Hirzweiler	107,10	4,3	9.081	3,92	356	3,26	296	652
24	Schaller, Überherrn	67,10	4,7	8.997	3,90	351	3,29	296	647
25	Müller K.-P., Oberthal	48,03	3,9	8.942	4,08	365	3,31	296	661

100.000 Liter-Kühe zum 30.9.2007

Geordnet nach Datum des Erreichens der 100.000 Liter

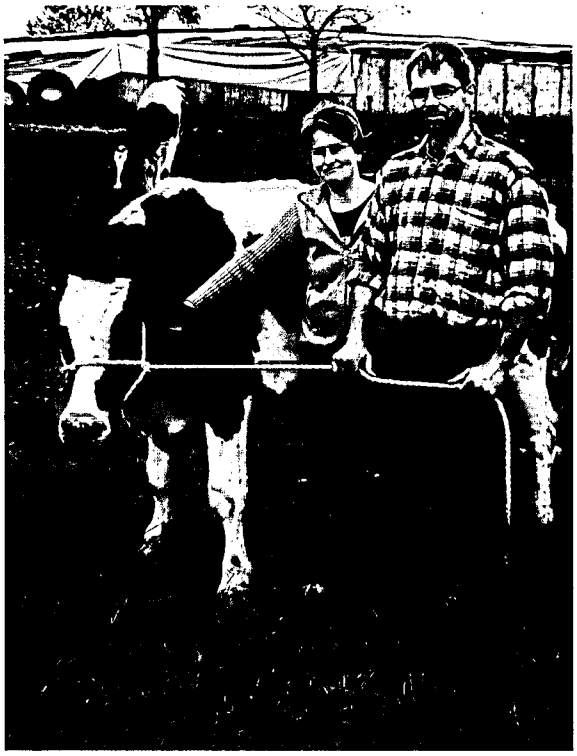
Tierbesitzer und Wohnort	Ohrmarke Kuhname	Geb. - Jahr	Laktationen	Milch ges. kg	Lebensleistung Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Marx Rudolf, Urweiler	10 80548673 **Elke**	90	12	103.996	3,93	4089	3,03	3153
Gisch Dieter, Namborn	07 80511304 **Heldin**	89	13	105.515	3,96	4179	3,30	3479
Zenner Stefan, Gerlfangen	07 80598526	90	12	109.075	3,46	3772	3,00	3274
Becker Karl-Heinz, Blieskastel-Breitfurt	07 81084594 **Gretel**	94	11	101.737	4,67	4749	3,42	3476

Familie Marx aus Urweiler:
Schon am 30.9.06 erreichte „Elke" laut Abschluss eine Leistung von 102.106 kg Milch, mit 3,93% Fett und 3,03% Eiweiß.
Die durchschnittliche Leistung der Spruce-Tochter betrug in 12 Laktationen 7.811 kg Milch. Leider ist Elke in diesem Jahr abgegangen.



Familie Gisch aus Namborn:
Die Kuh „Heldin", eine Manitu-Tochter, erreichte Anfang des Jahres die 100.000-Liter Marke. Seit Mitte August ist sie in ihrer 14. Laktation.
Ihre Durchschnittliche Jahresleistung liegt bei 6774 kg Milch, mit 3,96% Fett und 3,30% Eiweiß.

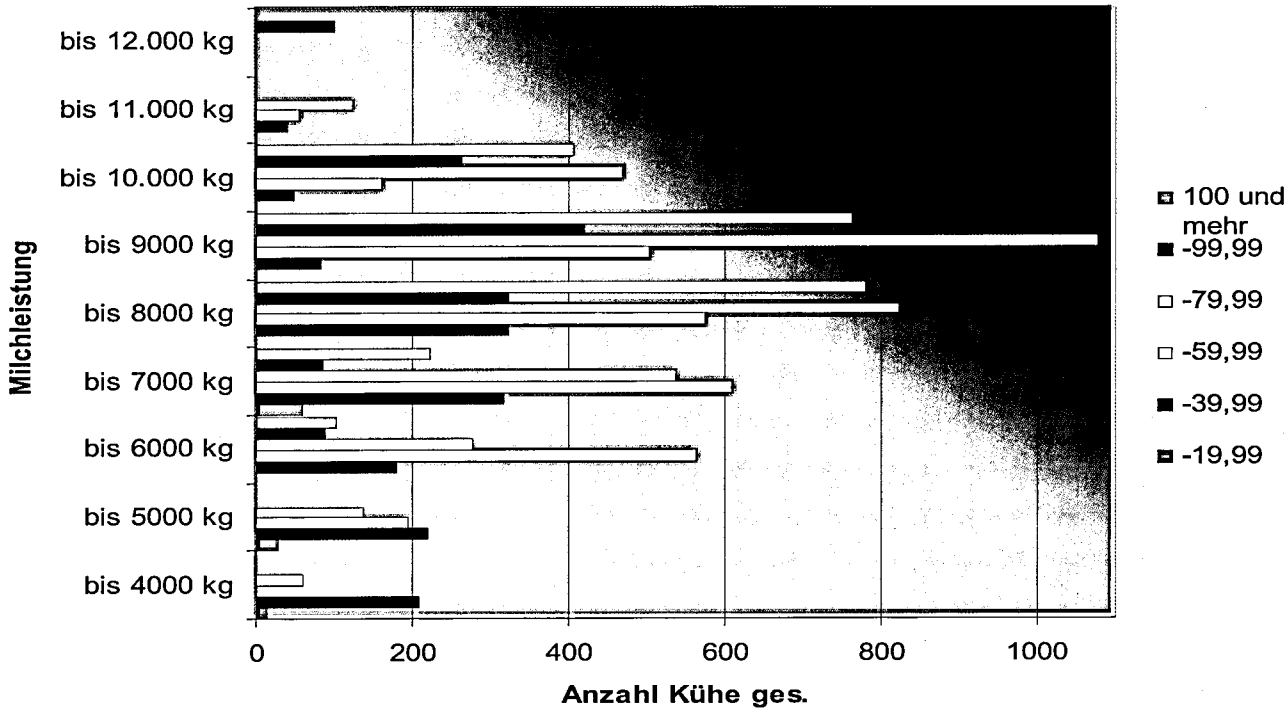
Familie Becker aus Blieskastel-Breitfurt:
„Gretel" hatte zum MLP-Abschluss am 30.9.2007 eine Lebensleistung von 101.737 kg Milch, mit 4,67% Fett und 3,42% Eiweiß. In ihrer besten Laktation (8. Kalb) erreichte sie eine Leistung von 11.152 kg Milch. Sie ist seit August wieder tragend.



Familie Zenner aus Gerlfangen:
Die Kuh mit der Ohrmarkennummer DE 07 80598526 konnte bis Oktober 2007 mit einer Leistung von 109.075 kg Milch glänzen. Sie stammt von einem selbst gezogenen Bullen. In 17 Lebensjahren kalbte sie 14 mal und gab im Durchschnitt 7.837 kg Milch pro Jahr, mit 3,46% Fett und 3,00% Eiweiß.

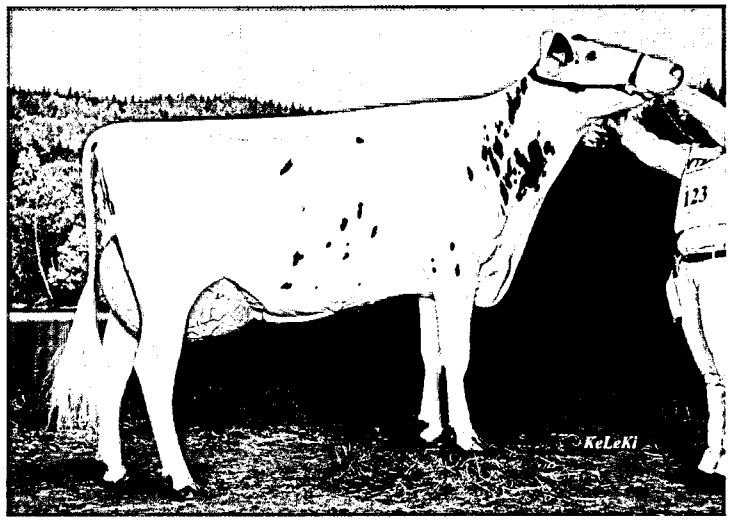
Durchschnittliche Leistungen nach Kuhbestandsgrößen und Rassen

	- 19,99		- 39,99		- 59,99	
Milchleistung	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**
bis 4000 kg	2	15	7	208	0	0
bis 5000 kg	2	29	9	220	4	194
bis 6000 kg	1	1	7	179	11	562
bis 7000 kg	4	60	9	316	12	608
bis 8000 kg	0	0	11	322	11	574
bis 9000 kg	0	0	3	83	10	504
bis 10.000 kg	0	0	2	48	3	161
bis 11.000 kg	0	0	1	40	1	54
bis 12.000 kg	0	0	0	0	0	0
	- 79,99		**- 99,99**		**100 und mehr**	
Milchleistung	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**	**Anzahl Betriebe**	**Kühe**
bis 4000 kg	1	61	0	0	0	0
bis 5000 kg	2	136	0	0	0	0
bis 6000 kg	4	276	1	90	1	104
bis 7000 kg	8	538	1	85	2	223
bis 8000 kg	12	823	4	323	6	781
bis 9000 kg	16	1077	5	419	6	762
bis 10.000 kg	7	469	3	264	3	405
bis 11.000 kg	2	122	0	0	0	0
bis 12.000 kg	0	0	1	101	0	0



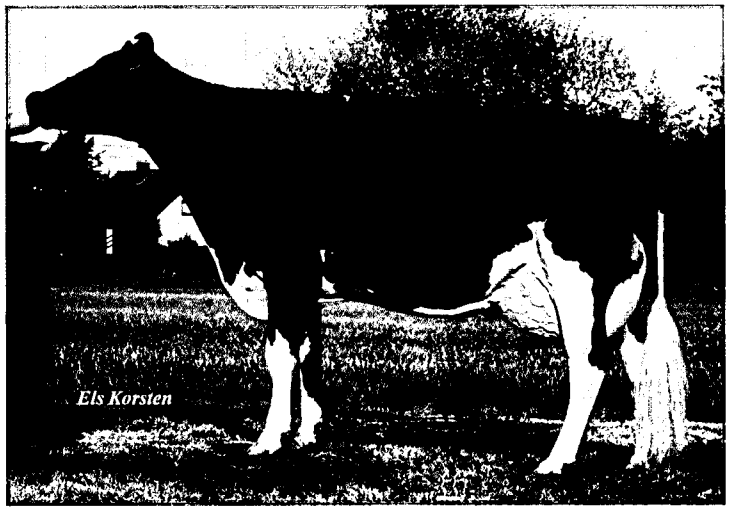
Grafik 1: Verteilung der saarländischen Milchkühe nach Herdenmilchleistung und Betriebsgröße

Schauerfolge saarländischer Züchter



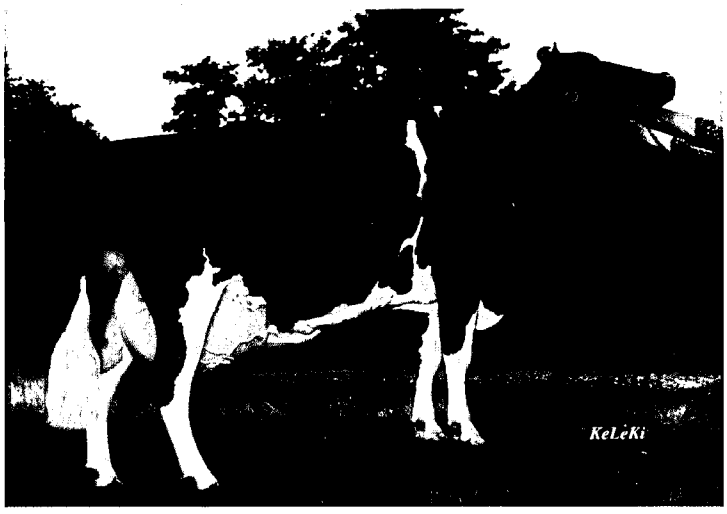
Zuchtbetrieb Ostermann (Schwarzenbach):
FOS **Collien** von Gibor in ihrer 2. Laktation.

Collien war 2007 Siegerin der Gibor-Nachzuchten auf der DHV-Schau in Oldenburg, sowie Siegerin bei der Gibor-Nachzuchtgruppe der RUW-Färsenschau in Krefeld.



Zuchtbetrieb Ostermann (Schwarzenbach):
FOS **Luciana** von Juote in ihrer 2. Laktation.

Sie steht zurzeit auf der Donor-Teststation in Osnabrück. Eine Jefferson-Tochter von Luciana stand auf der Elite-Auktion der RUW am 26.11.07 zum Verkauf.



Zuchtbetrieb Riehm (Illingen-Uchtelfangen):
MLR **Dalida** von Origin in ihrer 3. Laktation auf der deutschen Holsteinschau im Mai diesen Jahres.
Sie erreichte dort einen 1b Sieg in den alten Klassen.

Exzellent-Einstufungen 2006/2007

Zuchtbetrieb Ostermann (Schwarzenbach):
FOS **Babe** von Starleader in ihrer 3. Laktation.

Babe wurde in diesem Jahr exzellent eingestuft.
(88/90/90/90 90 Ex)

Sie konnte sich auf der diesjährigen DHV-Schau in Oldenburg gegen die starke Konkurrenz gut behaupten.

Aus dem **Zuchtbetrieb Riehm (Illingen-Uchtelfangen)** wurde **Tara** (von Cadon) in ihrer 4. Laktation ebenfalls exzellent eingestuft. (88/94/86/90 90 Ex)

Zwischenkalbezeiten der Kühe mit mindestens 2 Abkalbungen

Getrennt nach Rassen und Tagesgruppen

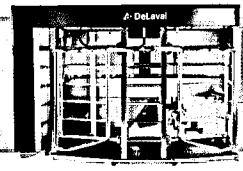
Rasse	Anzahl Kühe	< 310	310-339	340-369	370-399	400-429	430-459	> 460	Ø ZKZ
Holstein Sbt.	5.227	73	625	1.157	1.018	774	600	980	**403**
Holstein Rbt.	1.154	17	174	276	212	167	122	186	**397**
Jersey	1			1					**346**
Braunvieh	3		2	1					**341**
Rotvieh	5			1	2	1		1	**403**
Fleckvieh	110	2	16	42	20	15	5	10	**379**
Sonstige	51	4	18	13	6	2	3	5	**365**
Total	6.551	96	835	1.491	1.258	959	730	1.182	**401**

Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse der saarl. Lieferanten der Erbeskopf Eifelperle e.G.

Monat / Jahr	Lieferanten Anzahl	Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Eiweiß %
Okt 06	257	6.753.992	4,155	3,415
Nov 06	257	6.555.749	4,241	3,463
Dez 06	257	7.088.215	4,240	3,415
Jan 07	256	7.335.487	4,205	3,369
Feb 07	255	6.791.079	4,178	3,368
Mrz 07	253	7.627.598	4,184	3,364
Apr 07	251	7.504.696	4,099	3,335
Mai 07	250	7.699.150	4,001	3,307
Jun 07	250	7.286.296	3,948	3,277
Jul 07	249	7.311.594	3,977	3,294
Aug 07	249	6.938.264	4,014	3,326
Sep 07	248	6.536.387	4,114	3,405
Durchschnitt	**253**	**7.119.042**	**4,111**	**3,359**

Monat / Jahr	Ø Keime (in Tsd.)	Ø Zellen (in Tsd.)	S-Klasse %	Güteklasse 1 %
Okt 06	19	219	69,15	30,44
Nov 06	16	209	76,92	22,93
Dez 06	19	204	77,07	22,54
Jan 07	20	205	75,03	24,72
Feb 07	18	203	72,25	26,83
Mrz 07	17	201	75,36	24,50
Apr 07	18	200	77,89	21,92
Mai 07	18	204	76,03	23,57
Jun 07	18	218	70,93	28,74
Jul 07	18	231	61,85	37,50
Aug 07	19	233	59,19	40,71
Sep 07	17	225	67,92	31,33
Durchschnitt	**18**	**213**	**71,72**	**27,90**

DeLaval VMS - die neue Generation



... macht Ihnen das Leben leichter!
Es gibt nur eine wirkliche Alternative zu einem herkömmlichen Melksystem.
Bei ***Ihrem*** Servicepartner:

DeLaval Agrardienste

Peter Bettinger
Wallerfangen / Ittersdorf
Tel.: 068 37 / 90 94 78

Peter Bettinger
Kundendienst
Mobil: 0171 / 760 31 10

Stefan Wagner
Oberthal / Gronig
Tel.: 068 54 / 416

Stefan Wagner
Kundendienst
Mobil: 0171 / 777 41 72

Rainer Eck
Kundendienst
Mobil: 0171 / 383 48 55

DeLaval Mitarbeiter

Ralf Guhl
Servicetechniker
Gerhardsbrunn
Mobil: 0160 / 537 51 49

Karl-Heinz Wiesemann
Service und Distribution
Gotha
Mobil: 0171 / 215 41 37

Karl-Peter Kumpf
Anlagen und Systeme
Mossautal
Mobil: 0160 / 97 25 27 80

DeLaval

DeLaval

www.delaval.de

Verteilung der Kontrollmethoden der MLP im Saarland

Kontrollmethode	A4	B4	AT
Betriebe in %	7,45	3,19	89,36
Kühe in %	7,70	2,28	90,02

A4 = Prüfung durch Leistungsprüfer alle 4 Wochen (2 Gemelke)
B4 = Prüfung durch den Betrieb alle 4 Wochen
AT = Alternierende Prüfung durch Leistungsprüfer alle 4 Wochen (1 Gemelk)

Zuchtwertschätzung beim Rind im Kontrolljahr 2006/2007

(Dr. F.-J. Romberg, DLR Westpfalz)

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Westpfalz ist mit Zuchtwertschätzungen für die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland beauftragt. Auf der Grundlage der von den Landeskontrollverbänden ermittelten Daten werden Zuchtwerte für die Leistungsbereiche Milchleistung, funktionale Merkmale, Zuchtleistung und Exterieur festgestellt. Im folgenden werden die hierbei eingehenden Merkmale, die verwendeten Zuchtwertschätzverfahren und einige Ergebnisse kurz beschrieben.

Zuchtwertschätzung auf Milchleistung

Für die Rassen Schwarzbunt und Rotbunt erfolgt die Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe sowie Zellzahl bundesweit am Rechenzentrum VIT Verden. Sie wird dreimal im Jahr durchgeführt und zwar in den Monaten Februar, Mai und August. Sie erfolgt nach einem Mehrlaktations-Testtags-Tiermodell, das die Zuchtwerte von Bullen und Kühen gleichzeitig unter Berücksichtigung aller Verwandtschaften zwischen Tieren schätzt. Als Leistungsinformationen werden die Ergebnisse der Milchkontrollen zwischen dem 5. und 325. Tag der 1. bis 3. Laktation genutzt. Vorweg wird die Leistungsstreuung innerhalb Herdentesttag standardisiert. Für die Zuchtwertschätzung werden alle Gemelke eines Kontrolltages und eines Betriebes miteinander verglichen unter Berücksichtigung von Rasse, Region, Laktationsnummer, Laktationsstadium, Kalbealter, Kalbejahr, Kalbesaison und Zwischenkalbezeit.
Zielgröße der Zuchtwerte ist die durchschnittliche Leistung der ersten drei Laktationen. Die absoluten Zuchtwerte für Milch-, Fett-, Eiweißmenge, Fett- und Eiweißprozente werden für die milchbetonten Rassen auf eine fixe Basis bezogen und zwar auf den mittleren Zuchtwert der im Jahr 2000 geborenen Kühe gleicher Rasse.
Der Relativ-Zuchtwert-Milchleistung (RZM) wird aus den Zuchtwerten für Fett- und Eiweißmenge sowie Eiweißgehalt berechnet. Die Basis des RZM bilden die drei jüngsten Bullenjahrgänge mit Töchterleistungen (im Moment die 1997 bis 1999 geborenen Bullen). Ihr mittlerer RZM ist auf 100 und die Streuung auf 12 Punkte

eingestellt, so dass für etwa zwei Drittel aller Bullen RZM's zwischen 88 und 112 Punkten und nur für ein Sechstel Werte von über 112 zu erwarten sind.

Ergebnisse der Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe

In Tabelle 1 sind die durchschnittlichen Zuchtwerte der zum Ende der letzten zwei Kontrolljahre lebenden Kühe nach Rasse aufgeführt. Die Differenzen zwischen den Jahren zeigen die züchterische Verbesserung der Milchleistungsveranlagung. Die schwarzbunten Kühe besitzen die genetischen Anlagen, fast 70 kg Milch und 4 kg Fett und Eiweiß mehr zu produzieren als die im vergangenen Jahr gehaltenen Tiere. Aus den durchschnittlichen Zuchtwerten der schwarz- und rotbunten Kühe nach Kreisen (Tabelle 2) werden regionale Unterschiede in der züchterischen Intensität deutlich.

Tabelle 1:
Mittlere Zuchtwerte der zum Kontrolljahresende lebenden Kühe nach Rasse

Rasse	Kontroll-jahr	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM Pkte
Schwarzbunt	2006	7.730	+78	-0,05	-2	-0,01	+2	
	2007	8.352	+144	-0,06	0	-0,01	+4	92
Rotbunt	2006	1.981	-90	0,00	-4	+0,03	-1	
	2007	2.036	-42	+0,01	-1	+0,03	0	90

Tabelle 2: Durchschnittliche Zuchtwerte der lebenden Kühe nach Rasse und Kreis

Kreis	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte
Rasse		Schwarzbunt					Rotbunt			
Merzig-Wadern	1.768	+69	-0,04	0,00	90	843	-76	+0,01	+0,04	89
Sankt Wendel	2.304	+218	-0,08	-0,02	93	366	+72	+0,02	+0,02	92
Saarlouis	1.667	+158	-0,06	-0,01	92	378	-60	0,00	+0,03	89
Saar-Pfalz-Kr.	1.325	+168	-0,05	-0,01	92	136	+32	+0,01	+0,04	92
Saarb. / Neunk.	1.286	+72	-0,04	0,00	90	313	-97	+0,02	+0,02	88

Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit

Die Melkbarkeit wird im Rahmen einer Milchleistungsprüfung zwischen dem 30. und dem 250. Tag der ersten Laktation ermittelt und als Durchschnittliches-Minuten-Gemelk (DMG) angegeben. Um bei geringem Prüfaufwand möglichst hohen Nutzen zu erreichen, werden gezielt die ersten 50 Töchter von Testbullen kontrolliert und die Prüfungen nur noch zu einer Melkzeit durchgeführt. Tabelle 3 zeigt die Anzahl ausgewerteter Tiere und ihr gemessenes DMG nach Rasse und im Vergleich zum Vorjahr. Die Berechnung der Zuchtwerte für Melkbarkeit bei den Rassen Schwarz- und Rotbunt erfolgt bundeseinheitlich durch das VIT Verden zu den Terminen, zu denen auch die Zuchtwerte für Milchleistung geschätzt werden.

Tabelle 3: Umfang und Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen nach Rasse						
Rasse:	Schwarzbunt			Rotbunt		
Jahr	Anzahl Färsen	Mittel (kg/min)	Streubreite von -bis	Anzahl Färsen	Mittel (kg/min)	Streubreite von -bis
2006	188	2,08	0,76 - 3,40	29	1,94	0,88 - 2,92
2007	201	2,04	0,77 - 3,79	45	2,08	1,20 - 3,15

Zuchtwertschätzung auf Zuchtleistung

Zum Teilbereich Zuchtleistung zählen die Kalbemerkmale Geburtsverlauf und Totgeburtenrate, das Fruchtbarkeitsmerkmal Non-Return-90-Rate und die Nutzungsdauer. Die Angaben über den Geburtsverlauf und die Totgeburtenrate werden durch Befragung der Tierhalter gewonnen und gemäß den Vorgaben der ADR klassifiziert. Die Klasseneinteilung und ihre Anteile zeigt Tabelle 4. Die Non-Return-90-Rate (NR90) gibt den Anteil der Besamungen an, bei denen innerhalb von 90 Tagen nach der Erstbesamung keine Wiederbesamung der Kuh gemeldet wurde. Die Nutzungsdauer umfasst die Zeitspanne zwischen der Erstkalbung und dem Ausscheiden eines Tieres und beschreibt somit die Gesundheit und Konstitution einer Kuh bzw. einer Bullennachzucht.

Die Zuchtwertschätzung für Kalbemerkmale und Fruchtbarkeit erfolgt im VIT Verden nach einem Wiederholbarkeits-Tiermodell. Der Relativ-Zuchtwert-Zuchtleistung (RZZ) fasst die paternalen (Bulle direkt) und maternalen (Bulle als Vater der Kuh) Zuchtwerte für den Kalbeverlauf, die Totgeburtenrate und die Non-Return-90-Rate zusammen. Der Zuchtwert für Nutzungsdauer (RZN) wird in einem speziellen Schätzverfahren bestimmt, das die Informationen über bereits abgegangene Töchter mit den die Nutzungsdauer bestimmenden Zuchtwerten für Eutergesundheit, Exterieur und Kalbeverhalten kombiniert.

Tabelle 4: Anteile der Klassen für Geburtsverlauf und Totgeburtenrate nach Rassen in %			
Rasse	Schwarzbunt	Rotbunt	Sonstige
Anzahl Kalbungen	8.633	1.338	1.021
Klasse für Geburtsverlauf			
leicht (ohne Hilfe, Hilfe nicht nötig)	79,2	69,9	83,1
mittel (ein Helfer, normale Zughilfe)	19,7	28,5	12,9
schwer(mehrere Helfer, Tierarzthilfe)	0,5	0,8	0,6
Operation(Kaiserschnitt, Fetotomie)	0,3	0,6	0,4
Klasse für Totgeburtenrate			
tot geboren	7,9	5,8	8,0
innerh. 48 Std. nach Geburt verendet	0,5	0,2	0,9

Zuchtwertschätzung auf Exterieur

Im Merkmalsbereich Exterieur werden mit einem BLUP-Tiermodell Zuchtwerte für die Typ-, Körper-, Fundament- und Euternote sowie für die 17 Merkmale der linearen

Beschreibung geschätzt und für Bullen der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt im Relativ-Zuchtwert-Exterieur (RZE) zusammengefasst.

Gesamtzuchtwert

Die oben erläuterten Teilzuchtwerte werden entsprechend ihrer Bedeutung im Zuchtziel der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in einem Gesamtzuchtwert (RZG) zusammengefasst. Der Gesamtzuchtwert wird ebenso wie alle Teilzuchtwerte auf eine Skala mit dem Mittelwert von 100 Punkten für die 1997 bis 1999 geborenen Bullen und mit der Standardabweichung von 12 Punkten eingestellt. Die relative wirtschaftliche Gewichtung der Zuchtwertteile zeigt Tabelle 5.

Tabelle 5: Relative wirtschaftliche Gewichtung der Zuchtwertteile im Gesamtzuchtwert

Milchleistung	Zellzahl	Zuchtleistung	Nutzungsdauer	Exterieur
50 %	5 %	5 %	25 %	15 %

Abkalberaten in Deutschland und dem Saarland seit 1990

Abkalberate = Kalbungen / (MLP-Kühe zum 30.9. + Abgänge) * 100

Jahr	Deutschland (in %)	Saarland (in %)
1990	78,5	80,6
1991	73,8	75,9
1992	78,0	79,3
1993	79,6	77,7
1994	78,3	77,5
1995	79,1	70,7
1996	79,7	78,4
1997	78,9	76,6
1998	78,9	76,0
1999	79,1	75,8
2000	77,9	74,1
2001	78,7	74,7
2002	74,9	72,4
2003	76,3	73,5
2004	77,3	70,9
2005	78,0	70,1
2006	77,8	70,8
2007	Noch nicht festgestellt	70,1

Gemeldete* künstliche Besamungen im Saarland nach Kreisen

	2006	2007	In % zum Vorjahr	Anzahl nach Rassen Schwarzbunte	Rotbunte	Sonstige
Merzig	2.399	2.218	92	1.299	601	318
St. Wendel	2.818	2.933	104	2.100	374	459
Saarlouis	1.869	1.633	87	937	301	395
Neunkirchen	583	495	85	330	49	116
Saarbrücken	530	503	95	309	72	122
Homburg	1.759	1.490	85	1.021	115	354
Saarland	9.958	9.272	93	5.996	1.512	1.764

* Nur ordnungsgemäß gemeldete künstliche Besamung über die RUW e.G.

Erhebung zur Betriebsausstattung im Saarland

	Anzahl 2005	% 2005	Anzahl 2007	% 2007	Differenz
Betriebe in der Auswertung	203	100	189	100	In %
Stallform					
Anbindestall	61	30,1	50	26,5	-3,6
Laufstall	142	69,9	139	73,5	+3,6
Warmstall (isoliert)	35	17,2	27	14,3	-2,9
Kaltstall (geschlossen)	90	44,3	91	48,1	+3,8
Außenklimastall (teils offen)	33	16,3	40	21,2	+4,9
Laufgänge mit Spalten	79	38,9	77	40,7	+1,8
Laufgänge mit Schieber	59	29,1	52	27,5	-1,6
Tiefstreustall	26	12,8	15	7,9	-4,9
Liegeboxen Tiefbox mit Einstreu	26	12,8	43	22,8	+10,0
Liegeboxen Hochbox mit Einstreu	112	55,2	50	26,5	-28,7
Liegeboxen Hochboxen mit Matratzen	6	3,0	16	8,5	+5,5
Liegeboxen Hochbox ohne Komfort	7	3,5	11	5,8	+2,3
Melkanlagen					
Eimermelkanlage	2	1,0	0	0	0,0
Rohrmelkanlage	59	29,1	51	27,0	-2,1
Melkstände					
Fischgräte-normal	113	55,7	109	57,7	+2,0
Fischgräte-steil	8	3,9	8	4,2	+0,3
Tandem	9	4,4	7	3,7	-0,7
Autotandem	2	1,0	3	1,6	+0,6

Side-by-side	2	1,0	2	1,1	+0,1
Karussell	7	3,5	7	3,7	+0,2
Roboter	1	0,5	2	1,1	+0,6
Swing-over	0	0,0	0	0,0	0,0
Melktechnikhersteller					
De Laval	84	41,4	83	43,9	+2,5
Westfalia	60	29,6	55	29,1	-0,5
Miele	23	11,3	15	7,9	-3,4
Lemmer	10	4,9	10	5,3	+0,4
Melotte	3	1,5	1	0,5	-1,0
Manus	15	7,4	11	5,8	-1,6
Boumatic	5	2,5	10	5,3	+2,8
Lely	0	0,0	2	1,1	+1,1
Andere	3	1,5	2	1,1	-0,3
Fütterung Kraftfutter (Mehrfachnennungen mögl.)					
In der Mischration	78	38,4	74	39,2	+0,8
Im Melkstand	34	16,8	36	19,0	+2,2
Im Trog	90	44,3	82	43,4	-0,9
Transponder-Fütterung	23	11,3	68	36,0	+24,7
Fütterung Grundfutter/ Vorlagetechnik					
Frontlader/ Handverteilung	n.n.		26	13,8	
Blockschneider/ Handverteilung	n.n.		28	14,8	
Umgebauter Miststreuer	n.n.		12	6,3	
Futter-Verteilwagen	n.n.		35	18,5	
Futtermischwagen ohne Wiegeeinrichtung	n.n.		11	5,8	
Futtermischwagen mit Wiegeeinrichtung	n.n.		79	41,8	
Internetanschluss					
Vorhanden	n.n.		136	72,0	
Nicht vorhanden	n.n.		53	28,0	
Hofnachfolge					
Gesichert	n.n.		63	33,3	
Unsicher	n.n.		81	42,9	
Betrieb läuft aus	n.n.		31	16,4	
Keine Angaben	n.n.		14	7,4	

Die besten Grassilagen 1. Schnitt im Jahr 2007

Über den Futtermittelprüfring wurden in diesem Jahr 90 Proben des ersten Schnitts der Grassilagen gezogen. Die Durchschnittswerte der Silagen können sie untenstehender Tabelle entnehmen (Tab. 1). Des Weiteren wurden 55 Silageproben (1. Schnitt) im Rahmen des Projekts zur Milchleistungssteigerung durch Frau Richter gezogen. Diese Proben enthielten die in Tabelle 2 aufgeführten Durchschnittswerte.

Tabelle 1: Durchschnittswerte der Grassilagen 1. Schnitt; Mitglieder des Futtermittelprüfring Saar

TM (g/kg FM)	xP (g/kg TM)	xL (g/kg TM)	xF (g/kg TM)	nxP (g/kg TM)	RNB (g/kg TM)	Sand (g/kg TM)	MJ NEL (g/kg TM)
452	170	37	264	135	+5	15	6,01

xP= Rohprotein; xL= Rohfett; xF= Rohfaser; nxP= Protein verfügbar am Dünndarm; RNB= Ruminale Stickstoff-Bilanz; MJ NEL= Energiewert

Tabelle 2: Durchschnittswerte der Grassilagen 1. Schnitt; Projektteilnehmer (Milchleistungssteigerung)

TM (g/kg FM)	xP (g/kg TM)	xL (g/kg TM)	xF (g/kg TM)	nxP (g/kg TM)	RNB (g/kg TM)	Sand (g/kg TM)	MJ NEL (g/kg TM)
453	144	34	289	125	+3	18	5,49

Die Unterschiede in den Qualitäten des ersten Schnitts sind deutlich zu erkennen. Abzuleiten ist ein Handlungsbedarf bezüglich der Grünlandpflege und des Grünlandmanagements sowie beim Silieren selbst.
Auffallend währen der Durchführung des Projektes war die ablehnende Einstellung zu einer professionellen Grünlandpflege. In vielen Milchviehbetrieben wird Quantität vor Qualität gestellt und besonders Betriebe, die an Umwelt-Programmen teilnehmen, sind bedingt durch die geringe Viehbesatzdichte oft mit zu viel Grünland ausgestattet. Eine zusätzliche Nach- oder Neuansaat der Flächen, sowie Pflegemaßnahmen würden die Masse erhöhen, welche die Betriebe nicht verwerten können. Jedoch wird dabei nicht bedacht, dass eine qualitativ schlechte Grassilage in vielerlei Hinsicht in der Milcherzeugung teuer erkauft wird. Die Milchleistung welche durch das Grundfutter ermolken wird, bleibt gering. Fehlende Energie und Protein müssen durch teure Zukaufsfuttermittel ersetzt werden. Die Grundfutteraufnahme ist bei schlechtem Futter gering.
Auch gesundheitliche Probleme bei den Tieren, bedingt durch schlechtes Grundfutter, müssen in die Rechnung einbezogen werden.
Beste Qualität beim Grundfutter ist die Vorraussetzung für eine günstige Milchproduktion mit vitalen Kühen. Und auch in Verbindung mit Umweltprogrammen kann, bei gutem Management, eine gute Silage erzeugt werden.

An dieser Stelle ist es uns ein Anliegen, die drei besten Grassilagen des diesjährigen ersten Schnitts darzustellen, und die Grünlandpflege bzw. Sieliertechnik der Betriebsleiter zu erläutern.

Tabelle 3: Die drei besten Grassilagen (1. Schnitt) im Saarland 2007

Betrieb	TM (g/kg FM)	xP (g/kg TM)	xL (g/kg TM)	xF (g/kg TM)	nxP g/kg TM)	RNB (g/kg TM)	Sand (g/kg TM)	MJ NEL (g/kg TM)
Ralf Körner Kirkel-Altstadt	530	208	44	220	153	+9	15	6,7
Klaus Laub St. Wendel-Urweiler	608	214	41	224	153	+10	10	6,6
Remy Bettinger Wallerfangen-Ittersdorf	328	197	42	252	141	+9	7	6,5

Betrieb Körner in Kirkel-Altstadt: Gestriegelt werden alle Flächen im Frühjahr und bei Bedarf nach dem 2. Schnitt. Die Nachsaat erfolgt mit einem Hatzenbichler-Striegel mit Walzennachläufer und pneumatischer Sämaschine. Die 70 ha Grünland des Betriebes werden in 4,5 Stunden von einem BigM- Mäher und einem 5 Meter Mähwerk geschnitten. Das Wenden erfolgt nur wenn unbedingt notwendig. Beim Silierprozeß fährt der stärkste Traktor zum Festfahren auf dem Silo. Diese Arbeit ist komplex und wird durch den Betriebsleiter selber erledigt. Dem Abdecken des Silagehaufens wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Eine Unterziehfolie, eine neue Silofolie, eine weitere Folie aus dem letzten Jahr und die Vogelschutznetze werden mit Silowandsäcken abgedeckt. Nach 48 Stunden ist das Silo fertig gestellt. Der Betrieb melkt mit seiner hervorragenden Silage eine Milchleistung von 9600 kg pro Kuh.

Betrieb Laub in St. Wendel Urweiler: Im zeitigen Frühjahr werden alle Wiesen und Weiden abgeschleppt und etwa ein drittel der Flächen in jedem Jahr mit einer Direktsaatmaschine für Getreide nachgesät. Dazu hält sich Herr Laub an die von der Landwirtschaftskammer empfohlenen Sorten für die Nachsaat. Besonders wichtig beim Silieren ist eine kurze Zeitspanne zwischen Mahd und Abdecken des Silagehaufens. In der Regel beträgt die Zeit nicht mehr als 24 Stunden. Das Futter wird mit einem Ladewagen beigefahren. Siliermittel werden keine verwendet. Während des Silierens walzen 2 Schlepper gleichzeitig auf dem Silo. Der Betrieb melkt in diesem Jahr eine durchschnittliche Milchleistung von 8200 kg pro Kuh.

Betrieb Bettinger in Wallerfangen-Ittersdorf: Herr Bettinger striegelt im Frühjahr alle Flächen und nutzt zur Nachsaat einen Düngerstreuer. Es werden etwa 5 kg Nachsaatmischung der Raiffeisen pro Hektar gestreut. Das Gras der 20 ha Grünland wird zum Silieren von einem Häcksler geschnitten. Zusätzliche Siliermittel werden nicht verwendet. Vor dem Befüllen des Silos werden die Seitenwände mit Folie ausgekleidet, welche nach dem Walzen umgeklappt wird. So wird Luftzutritt und somit Schimmelbildung an den Rändern vermieden. Auf das Walzgut kommt eine dünne Unterziehfolie, dann eine Abdeckfolie und anschließend wird der ganze Haufen lückenlos mit Grubengummis abgedeckt. Der Betrieb melkt mit seinem hervorragenden Grundfutter etwa 8000 kg Mich pro Kuh und Jahr.

Kriterien des QM-Audits ab 2007

Im November 2006 kam grünes Licht für die zweite Auditrunde im QM-Milch mit einigen Änderungen bei den Kriterien. So weist der neue Kriterienkatalog 52 statt 47 Kriterien auf. Neue Kriterien betreffen z.B. ein neues Stallschild sowie die Kadaverlagerung. Bei der Punktvergabe kann ab 2006 ein zweiter Punkt für eine besonders gute Erfüllung vergeben werden. Die Mindestpunktzahl für das Bestehen beträgt 47 Punkte. Die Auditrunde begann im Saarland im Sommer 2007.

Leistungsprüfung bei Ziegen

MLP-Betriebe und MLP-Ziegen zum 30.9.2007:

Rasse	Betriebe	Ziegen
Weiße Deutsche Edelziege	1	39
Bunte Deutsche Edelziege	2	128
Anglo Nubier	1	3

Milchleistungsprüfung (MLP) bei Milchziegen:
(ausgewertet wurden nur A-Kontrollen und MLP-Vollabschlüsse)

	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+EW kg
Weiße Deutsche Edelziege (WDE)							
Mittel 2005	216	653	3,18	20,75	3,19	20,84	41,59
Mittel 2007	231	676	3,04	20,25	2,69	17,97	38,22
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)							
Mittel 2005	230	655	3,11	20,37	3,18	29,83	41,20
Mittel 2007	242	644	3,19	20,32	2,92	18,71	39,03
Anglo Nubier (AN)							
Mittel 2005	226	676	4,22	28,53	3,83	25,90	54,43
Mittel 2007	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Melkzeit auf dem „Hof am Römerturm“ in Erfweiler-Ehlingen

Stefan Haupt melkt ausschließlich bunte deutsche Edelziegen. Die Leistung der Ziegen liegt bei 689,3 kg Milch (3,09% Fett; 2,94% Eiweiß) in 273 Melktagen. Der Betrieb gehört dem Demeter-Verband an.

Die Ziegenherde vom Martinshof in St. Wendel

Herr Kempf und Herr Philipczyk melken sowohl weiße als auch bunte deutsche Edelziegen. Der Bioland-Betrieb hat eine durchschnittliche Leistung von 623,4 kg Milch bei 3,22% Fett und 2,83% Eiweiß.

Höchste Laktationsleistungen:

Betrieb	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Weiße Deutsche Edelziege (WDE)						
Kempf und Philipczyk GdbR St. Wendel	253	1007,5	2,98	29,99	2,75	27,68
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)						
„Erle“ Stefan Haupt Erfweiler-Ehlingen	291	1071,1	3,25	34,84	2,98	31,97

Was bringt die Milchacetonuntersuchung?

Die Milchacetonuntersuchung hilft Ihnen dabei, Kühe mit subklinischer oder klinischer Ketose frühstmöglich zu erkennen. Eine schnelle Behandlung der Kühe verhindert Leistungseinbußen, Fruchtbarkeitsprobleme und eine hohe Tierarztrechnung.

Die Ergebnisse werden durch den LKV bei der Untersuchung der Einzelproben (Milchkontrollen) ermittelt.
Sofort nach der Untersuchung erhalten sie die Ergebnisse per Email oder Fax, unabhängig von der Leistungsprüfung. Auf Wunsch können die Daten zeitgleich an Ihren Erzeugerberater oder bestandsbetreuenden Tierarzt versendet werden.

Die Kosten liegen für vertraglich gebundene LKV-Mitglieder bei 1,25 € zuzüglich 7% MwSt. pro Probe. Ein Betrieb mit 50 Kühen erhält somit für jährlich 125,- € eine automatische Milchacetonüberwachung seiner Kühe (2 Proben je Kuh) während der kritischen Laktations-Startphase.
Für andere Interessenten werden für die Analyse 2,-€ zzgl. 7% MwSt. berechnet.

Beurteilung der Untersuchungs-Ergebnisse:

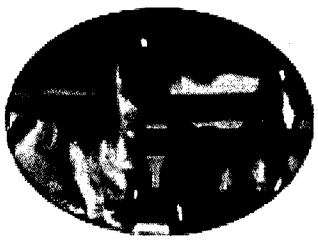
Aceton-konzentration (mmol)	Klasse	Beurteilung	Was tun?
< 0,200	1	Norm-/ Physiologischer Bereich	Werte sind normal
0,200 bis 0,249	2	Risikobereich →subklinische Ketose	**Einzeltier:** Einsatz gluko-plastischer Substanzen, z.B. Propylenglykol. **Bestandsproblem:** Bera-tung anfordern; Probleme im Fütterungsmanagement
0,250 bis 1,000	3	Subklinische Ketose	s.o.
1,001 bis 2,000	4	Risikobereich →klinische Ketose	Spätestens hier Tierarzt zu Rate ziehen
> 2,000	5	Klinische Ketose	Tierarzt

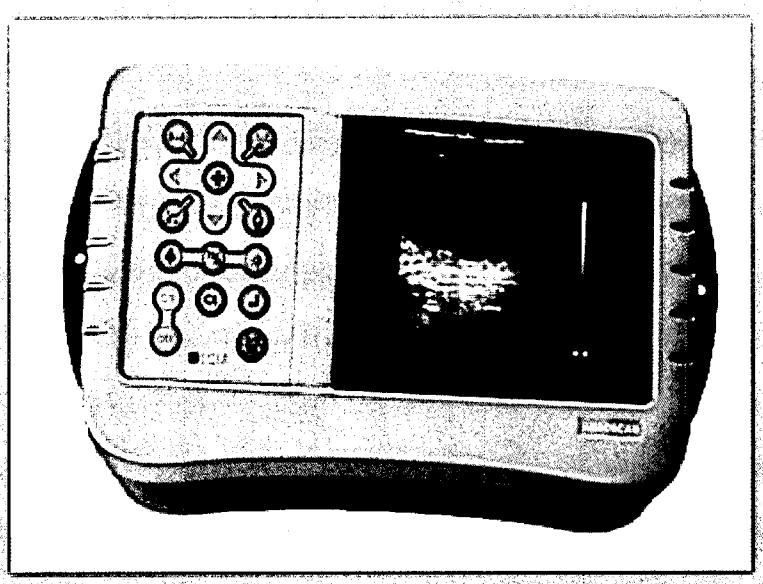
AGROSCAN

NEU

Das Gerät, das aus Ihnen schnell einen Spezialisten zur Ultraschalldiagnose macht!

Endlich ein modulares Ultraschallgerät für jeden Gebrauch und jedes Tier...





AGROSCAN, das mobile Ultraschallgerät
Brillante Bildauflösung

HAUPTNER Herberholz

EXKLUSIVVERTRETUNG

H. Hauptner & Richard Herberholz GmbH & Co.KG
Kuller Straße 38-44 - D-42651 Solingen
Tel. + 49 (0) 2 12 / 2501-0
Fax + 49 (0) 2 12 / 2501-150
Internet: http//www.hauptner-herberholz.de

Was bringt die Milchharnstoffuntersuchung?

Die Ergebnisse der Milchharnstoffuntersuchung erhalten Sie bei jeder Milchkontrolluntersuchung.
Mit den Ergebnissen können Sie die Fütterung Ihrer Milchkühe an deren Bedarf anpassen, Stoffwechselkrankheiten vermeiden, die Fruchtbarkeit verbessern, sowie die Nitratbelastung in der Gülle vermindern.

Beurteilung der Untersuchungsergebnisse:

Eiweiß %	Harnstoff Mg/Liter	Interpretation, Verdacht auf...	Mögliche Krankheitsanzeichen beim Tier
Niedrig Unter 3,10	**Unter 150**	Energiemangel und Rohproteinmangel	- Leberbelastung (erhöhte Bilirubinwerte im Blut) - Subklinische Acetonämien - Fruchtbarkeitsstörungen - Stille Brunst - Verzögerte Ovulation - Verrindern - Eierstockanomalien (Ovarialzysten, kleine Gelbkörper) - Hautstoffwechsel (glanzloses und struppiges Haarkleid) - Klauenprobleme - Erhöhte Anfälligkeit für Ektoparasiten - Harnsaufen - Auffälliger Milchleistungsrückgang
	200-300	Energiemangel	- Milchleistungsrückgang
	über 350	Energiemangel und Rohproteinüberschuß	- starke Leberbelastung - Stille Brunst - unregelmäßige Brunstintervalle - eitrige Genitalkartarrhe - Ovarialzysten - sehr weiche Kotkonsistenz - Atypisches Festliegen - Klauenrobleme
3,30 – 3,60	**Unter 150**	Rohproteinmangel	- Beeinträchtigte Eierstockfuntkion - Milchleistungsabfall
	150-250	**Fütterung in Ordnung**	
	über 300	Rohprotein-überschuß	- Leberbelastung - Ovarialzysten
	Unter 150	Energieüberschuß und	- Gefahr der Verfettung von altmelken Kühen unter der Haut, in der

Hoch Über 3,90		Rohproteinmangel	Bauchhöhle und in der Leber - dicker Kot - Milchleistungsrückgang - Schwergeburten - Acetonämien - Fruchtbarkeitsprobleme
	150-250	Energieberschuß	- Ähnlich wie oben
	über 300	Energie- und Rohprotein-überschuß	- Situation bei altmelken Kühen bedingt bei nach dem Kalben verzögerte Uterusinvolution - Gebährmutterentzündungen - Euterödeme - Atypisches Festliegen - Gestörte Ovarfunktion (Zysten) - Subklinische Ketosen - Leberfunktionsstörungen - verminderter Appetit

Was bringen ¼-Gemelksproben?

Die Untersuchung der Milch von an Mastitis erkrankten Kühen hilft Ihnen, schnell eine richtige Entscheidung bei der Behandlung des Tieres zu treffen und vorbeugende Maßnahmen einzuleiten. Mit den Viertelgemelksergebnissen erhalten Sie auch Auskunft über die Zellzahlen der Einzelviertel und die Mastitis-Erreger. Erst so kann man sinnvoll agieren und die auslösenden Faktoren begrenzen.

Der Landeskontrollverband Saar erhält von der Landesvereinigung der Milchwirtschaft im Saarland die Ergebnisse der im Saarland agierenden Labore zur Untersuchung von Viertelgemelksproben der Milchkühe.
Die Ergebnisse stammen zum einen aus den Auswertungen der Milchtierherden-Betreuungs- und Forschungsgesellschaft mbH (MBFG) in Wunstorf, die unter der Leitung von Dr. Reinhard Tschischkale steht, und zum anderen aus Untersuchungen der Tierarztpraxis F.J. Dausend in Oberkirchen.

Ergebnisse der Erregernachweise in den Viertelgemelksproben im Saarland 2006:

		MBFG 2006		Dausend 2006	
Erreger	Abk.	abs.	rel. %	abs.	rel. %
Euterassoziiert, kontagiös					
Galstreptokokken	ScB	2	0,4	1	0,1
Staphylococcus aureus	St. Aur.	181	33,8	50	6,5
Streptococcus dysgalactiae	ScC	32	6,0	4	0,5
ß-hämolysierende Streptokokken	ß-häm-Sc	18	3,4	55	7,1
			0,0		0,0
Umweltassiziiert			0,0		0,0
Fäkalstreptokokken	ScD	0	0,0	37	4,8
Streptococcus uberis	ScE	178	33,2	115	14,8
Coliforme Keime	Coli	53	9,9	137	17,7
Actinomyces pyogenes	A.pyo.	6	1,1	2	0,3
Hefen	Hefen	15	2,8	6	0,8
Pilze	Pilze	2	0,4		0,0
			0,0		0,0
Minor pathogens			0,0		0,0
koagulase neg. Staphylokokken	KNS	40	7,5	233	30,1
Mikrokokken	Mikrok.	0	0,0	8	1,0
Sporenbildner (Dausend)	Spor.	0	0,0	6	0,8
nicht zuteilbar (Dausend)	x	0	0,0	121	15,6
Sonstige	sonst.	9	1,7		0,0
Viertelgemelksproben mit Erregernachweis		**536**		**775**	
Alle Viertelgemelksproben		2455	100%	1037	100%
Euterviertel mit Erregernachweis			**21,8%**		**74,7%**

Sekretprobenahme:
Um Verunreinigungen in der gewonnenen Milch für die Untersuchung zu vermeiden, sind bei der Probenahme einige Dinge zu beachten. Die Hände des Melkers sollten gewaschen und sauber sein. Das Röhrchen zum Verschicken muß steril und darf vorher noch nicht geöffnet gewesen sein. Vor dem Melken wird die Zitzenkuppe gründlich mit Alkohol gesäubert und danach getrocknet. Die ersten Milchstrahlen werden abgemolken. Man hält das Röhrchen und den Stopfen des Röhrchens in einer Hand (Stopfen bitte nicht irgendwo ablegen!). Unter Schräghalten des Röhrchens wird die Milch des betroffenen Viertels an die Röhrchenwand gemolken, um die Schaumbildung zu begrenzen. Das Röhrchen oder der Stopfen dürfen nicht mit der Zitze in Berührung kommen, da Fremdkeime ausgeschlossen werden sollen. Danach wird das Röhrchen verschlossen, beschriftet und anschließend verschickt.

Wenn möglich sollten immer die sterilen Röhrchen der Labore verwendet werden, um die Proben zu ziehen. Falls diese nicht zur Hand sind, sind Glasgefäße zu verwenden, die vorher sehr gut gereinigt wurden.

Kosten:
Die Tierarztpraxis Dausend berechnet bei der Untersuchung einer Kuh dem Landwirt 3,85 € + MWST. Die Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes übernimmt die Hälfte der anfallenden Kosten und somit noch einmal 3,85 €. Diese hälftige Rechnung wird vom Labor direkt an die Landesvereinigung geschickt und dort bezahlt.

Die MBFG berechnet dem Landwirt 4,00 € + MWST, gibt aber in der Auswertung der Proben die zusätzliche Information über den Zellzahlgehalt in den einzelnen Vierteln der untersuchten Kuh. Die Landesvereinigung übernimmt auch hier einen Anteil von 3,85 € pro Kuh. Werden spezielle Untersuchungen gefordert (z.B. spezielle Erreger oder Hefen), wird dies zusätzlich in Rechnung gestellt.

Wichtig zu wissen ist, dass beide Labore nicht pro Euterviertel abrechnen, sondern pro Kuh. Für den Landwirt ist es deswegen immer von Vorteil, alle Viertel zu beproben, um evtl. Veränderungen und Zellzahlerhöhungen frühzeitig zu erkennen. Es ist eben nicht so, wie oft behauptet, dass immer nur ein Viertel akut erkrankt.
Bei der Untersuchung der Proben ist es wenig sinnvoll einen reinen Antibiotika-Resistenztest durchzuführen und keine Angaben zur Mastitisform zu erhalten. Zwar kann die Kuh dann richtig und schnell behandelt werden, aber eine Antwort auf die Frage warum die Kuh erkrankt ist, kann so nicht gefunden werden. Nur wenn man die Erregerart kennt, kann man weitreichend handeln, und andere Faktoren (Stall, Melken, Streß, sonstige Tiergesundheit...) einbeziehen.

Die Adressen der Labore, die von der LVMW des Saarlandes anerkannt sind:

Tierarztpraxis F.J. Dausend
Gartenstraße 8
66629 Oberkirchen
Tel: 06855-258
Fax: 06855-7545

MBFG
An der Feldmark 16
31515 Wunstorf
Tel: 05031-969094
Fax: 05031-969095

Im Saarland bieten auch andere Tierarztpraxen die Untersuchung der Viertelgemelksmilch an. Von der Landesvereinigung werden bisher jedoch nur die oben genannten Labore unterstützt.

Vorstand 2006/07

In der Mitgliederversammlung am 8. April 2005 wurde der unten genannte Vorstand für die Dauer von 4 Jahren gewählt bzw. benannt.

Richard Bauer (†)	Vorsitzender	Zum Sägewerk 14	66822 Lebach-Landsweiler
Gerhard Steitz	Stellv. Vorsitzender	Feilbacher Hof	66424 Homburg-Websweiler
Peter Bernarding	Vorstandsmitglied	Stefanstraße 19	66839 Schmelz
Matthias Riehm	Vorstandsmitglied	Georgshof	66557 Illingen-Uchtelfangen
Werner Schmitt	Vorstandsmitglied	Speckenbach 12	66687 Bardenbach
Klaus Fontaine	Vorstandsmitglied	Labacher Hof	66793 Saarwellingen-Reisbach
Anton Streit	Vorstandsmitglied	Eichenhof	66663 Merzig-Mondorf

Mitarbeiter im LKV Saar zum 30.09.2007

1. Leistungsprüfer

Peter Schneider	Auf Kellerchen 12	66679 Losheim-Rissenthal
Waldemar Breyer	Bliesbolchener Str. 41	66271 Bliesransbach
Edmund Terver	Gliederbachstrasse 1	66706 Perl-Münzingen
Helmut Bucher	Albert-Schweitzer-Weg 14	66450 Bexbach
Benno Stephan	Güdesweiler Str. 12	66649 Oberthal-Steinberg-Deckenhardt
Walter Spuller	Annastrasse 21	66701 Beckingen-Hargarten
Wolfgang Schwarz	Pastor-Schulz-Str. 2	66557 Illingen-Wustweiler
Anton Mailänder	Talstrasse 13	66646 Marpingen-Wustweiler
Arno Schmitt	Dorfstrasse 41 c	66709 Weiskirchen-Weierweiler
Camilla Atmer-Steitz	Feilbacher Hof	66424 Homburg-Websweiler
Konrad Schäfer	Zur alten Burg 4	66687 Wadern-Lockweiler
Robert Huckert	Am Millessen	66701 Beckingen
Hans Schorr	Goethestrasse 2 b	66346 Püttlingen
Nikolaus Hau	Hauptstrasse 67	66606 St. Wendel-Urweiler
Frank Lang	Schenkelbergstrasse 1	66119 Saarbrücken
Thomas Boßert	Reitscheider Str. 1	66629 Asweiler

2. Bürokraft

Dagmar Hoor	Im Bungert 21	66271 Kleinblittersdorf

3. Geschäftsführer

Robert Zimmer	Rettenstrasse 78 a	66539 Wellesweiler

4. Stellv. Geschäftsführer
Gerhard Lallet Eifelstraße 15 66333 Ludweiler

5. Projektbearbeitung
Kathrin Richter Trillerweg 21 66117 Saarbrücken

Die Geschäftsführer sind nebenamtlich für den LKV tätig und im Hauptamt Bedienstete der Landwirtschaftskammer für das Saarland, Abt. Tierhaltung.

Einsatz der Leistungsprüfer (LP) zum 30.09.2007

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007
Anzahl LP	19	17	17	16	16
MLP-Betriebe	221	218	209	203	195
MLP-Kühe	12.039	12.056	11.698	11.391	11.236
MLP-Betriebe pro LP	11,6	12,8	12,0	12,7	12,2
MLP-Kühe pro LP	633,6	709,2	688,1	711,9	702,3

Verabschiedung unserer langjährigen Mitarbeiterin Frau Sigrid Kuntz.
Der LKV Geschäftsführer Robert Zimmer und der stellvertretende Vorsitzende Gerhard Steitz dankten ihr im Rahmen einer Personalversammlung herzlich für fast 20 Jahre Engagement im LKV Saar.
Für ihren weiteren Lebensweg wünscht der LKV alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

"Ich will knallhart wissen, wo ich stehe. Dafür brauche ich unverfälschte Fakten zum Einzeltier, Benchmarkdaten, an denen ich mich messen kann! Die liefert mir mein LKV unabhängig, präzise, verläßlich und kostengünstig.

Die neuen Tru-Test-Geräte sind der Garant dafür.

Denn der züchterische Fortschritt dient allen!"

Die abgeb. Geräte sind ICAR-anerkannt.

LEMMER

FULLWOOD

There´s no better way to milk

Lemmer-Fullwood Oberste Höhe 53797 Lohmar Tel. 02206/95330 Fax 02206/953360 info@lemmer-fullwood.de

GANZ OHR FÜR Allflex®

Die Ohrmarke – der fälschungssichere Ausweis für Rind und Schwein

Der Name Allflex steht international seit über 35 Jahren in der Tierkennzeichnung für progressive und innovative Produkte von höchster Qualität.

In über 80 Ländern der Welt tragen Rind, Schwein und Schaf Allflex-Ohrmarken.

Vier Gründe dafür:

Die geschlossene, fälschungssichere Kappe. So können Allflex-Kunststoff-Ohrmarken nicht geöffnet werden.

Der flexible Dorn mit Metallspitze.

Das weiche und langlebige Material Polyurethan sorgt dafür, dass die Ohren nicht wundscheuern.
So sind Allflex-Kunststoff-Ohrmarken durch und durch elastisch und reißen nicht aus.

Beschriftung: Modernste Lasertechnologie auch mit Strichcode.

Die elektronische Ohrmarke

Einfachste Handhabung.

Ideale Nutzung mit Fütterungstechnik, Wiegetechnik und Melktechnik möglich.

Jede gängige Allflex-Ohrmarke als Gegenstück verwendbar. Die neue Allflex Ohrmarke bietet so die ideale Kombination der visuellen mit der elektronischen Tierindentifikation.

- Menschlicher Irrtum ausgeschlossen.
- Garantiert fälschungssichere Lebensnummer.
- Elektronischer Knopf per Laser beschriftbar.
- Entspricht den Anforderungen der ISO für elektronische Tierkennzeichnung.

Weltweit die Nr. 1 Allflex®

Allflex Europe S.A.
Bergstr. 11 - D-20095 Hamburg
Tel.: 040/2795467 - Fax: 040/27806110
e-mail: allflex01@aol.com